



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Walter Schneider, Senator e.h.
Vorsitzender bis 15.05.2002,
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates
ab 09.07.2002

Vorsitzender des Vorstands
der Stuttgarter Bank AG i. R.

Dieter Jeschke,
Vorsitzender ab 15.05.2002,
stellv. Vorsitzender bis 15.05.2002
Mitglied des Vorstands der
AdCapital AG, Berlin

Gerd Schneider, Dipl.-Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender,
Steuerberater

Günther Leibinger,
Stellvertretender Vorsitzender,
Unternehmer

Ortwin Guhl (ab 15.05.2002),
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Tuttlingen

Siegfried Bradler*,
Mechaniker

Adolf Weber*,
Betriebsratsvorsitzender

Vorstand

Dietmar Hermle
Sprecher des Vorstands

Günther Beck
Zuständigkeitsbereiche

Finanzen
Personal
Informationsverarbeitung

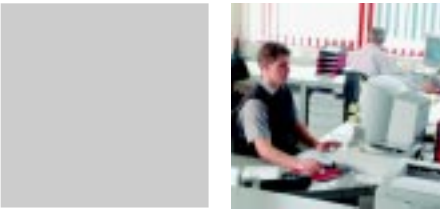
Franz-Xaver Bernhard
Zuständigkeitsbereiche
Forschung & Entwicklung
Vertrieb

Generalbevollmächtigter

Alfons Betting
Zuständigkeitsbereich
Produktion

*gewählte Arbeitnehmervertreter

Weitere Mandate von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Anhang auf Seite 58 aufgeführt.



Hermle auf einen Blick

Hermle-Konzern

in Mio. Euro	1998* ¹	1999	2000	2001	Veränderung 2001/2002	
					2002	in %
Umsatz	93,0	120,1	139,9	161,8	117,1	-27,6 %
- Inland	62,9	80,8	80,8	88,0	65,8	-25,2 %
- Ausland	30,1	39,3	59,1	73,8	51,3	-30,5 %
Auftragseingang	119,4	96,7	160,1	143,5	115,4	-19,6 %
Auftragsbestand	45,0	21,4	41,8	23,5	21,9	-6,8 %
Investitionen	2,9	6,6	6,6	9,5	6,2	-34,7 %
- Sachanlagen	2,7	6,6	5,1	5,9	5,8	-1,7 %
- Finanzanlagen	0,2	—	1,5	3,6	0,4	-89,8 %
Abschreibungen	2,8	3,7	4,5	4,4	4,3	-2,8 %
- Sachanlagen	2,8	3,7	4,5	4,4	4,3	-2,8 %
- Finanzanlagen	—	—	—	—	—	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19,1	29,8	33,9	38,9	15,8	-59,4 %
Jahresüberschuss	12,6	13,8	18,2	26,5	9,9	-62,7 %
Ergebnis nach DVFA/SG	9,9	13,7	17,9	27,0	10,6	-60,7 %
Cash-Flow	15,7	17,5	22,7	30,9	14,2	-54,1 %
Bilanzsumme	50,8	66,7	80,7	103,8	103,7	-0,1 %
Eigenkapital	32,2	40,7	52,8	73,2	74,8	2,1 %
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	408	440	511	561	566	0,9 %

*1 1998 bereinigt um PTM GmbH

Inhalt

	Seite
Hermle auf einen Blick	Umschlaginnenseite
Organe der Gesellschaft	Umschlaginnenseite
Highlights 2002 / 2003	2
Unternehmensgeschichte	5
Vorwort des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrates	8
Lagebericht der AG und Konzernlagebericht	10
Hermle an der Börse	24
Produktprogramm: Innovative Maschinenreihen	26
Jahresabschluss der AG und des Konzerns	29
Bestätigungsvermerk	59
Gewinnverwendung	60

Stationen einer Hermle-Maschine

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den führenden deutschen Herstellern von Universalfräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Weltweit sind über 15.000 Hermle-Maschinen erfolgreich im Einsatz. Unsere Anlagen zeichnen sich durch höchste Qualität und Zuverlässigkeit aus – ebenso wie unser engmaschiges Service- und Vertriebsnetz, das eine hervorragende Kundenbetreuung in allen wichtigen Ländern der Welt sicherstellt. Hermle-Maschinen werden im Südwesten Deutschlands produziert – einer Region, in der Feinwerktechnik und Maschinenbau seit Generationen zu Hause sind. Mit hohem F & E-Engagement sichern wir unseren Kunden Wettbewerbsvorteile – und unsere Marktposition.

Das Bildkonzept des vorliegenden Geschäftsberichts begleitet eine Hermle-Maschine auf ihrem Entstehungsweg – von der Entwicklung bis zur Endabnahme und Auslieferung. Diese Stationen einer Hermle-Maschine sind eng miteinander vernetzt, um die Abläufe im gesamten Unternehmen so effizient wie möglich zu gestalten. Sie zeigen beispielhaft, wodurch sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG auszeichnet.

Überreicht mit freundlicher Empfehlung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Highlights 2002



Januar

Nach Jahren starken Wachstums bestätigen sich unsere Prognosen und es kommt zum erwarteten Konjunkturabschwung im Werkzeugmaschinenbau. Um hier gegenzusteuern, setzen wir das Konzept "Atmendes Unternehmen" um. Dieses Konzept ermöglicht sofortiges Reagieren auf die nun kommenden, typischen starken Schwankungen.

März

Auf der Hausausstellung (1) zeigen wir mit der S 65 MT das erste Stangenbearbeitungszentrum von Hermle, das die Technologien Fräsen und Drehen vereint.

April

In den USA beginnen die Bauarbeiten für ein neues Service- und Vertriebszentrum (2) mit integriertem Showroom.

Juni

Das flexible Großbearbeitungszentrum (3) für die Komplettbearbeitung von Großteilen und Maschinenbetten geht in der neuen Fertigungshalle in Betrieb.

Auf der Fachmesse METAV präsentieren wir unseren Kunden zum ersten Mal die C 40 dynamic (4). Mit dieser Maschine dringen wir in neue Dimensionen der 5-Achs-Simultanbearbeitung vor. Die C 40 dynamic kann dreimal schwerere Teile bis zu dreimal schneller als bisher positionieren.



Juli

Auf unserer Hauptversammlung (5) wird aufgrund der Rekordentwicklung des Jahres 2001 beschlossen, zusätzlich zur Dividende einen Erfolgsbonus auszubehalten. Je Vorzugsaktie erhalten unsere Aktionäre für das Jahr 2001 eine Ausschüttung von 1,65 EUR. Gleichzeitig bestätigen wir unsere zurückhaltende Prognose für 2002.

August

Mit der C 30 dynamic (6) präsentieren wir die kleinere Variante unseres neuen, leistungsstarken Universalbearbeitungszentrums.

Mit der Einführung eines neuen Taktmontagekonzeptes (7) steigern wir die Effizienz unserer Fertigung weiter. Das Ergebnis sind kürzere Durchlaufzeiten, größere Transparenz und höhere Qualität.

Dezember

Die Modernisierung unseres Firmensitzes am Standort Gosheim (8) ist vorläufig abgeschlossen. Alle Produktionsgebäude befinden sich nun auf dem selben hohen technologischen Standard.

Konzentration auf den Firmensitz Gosheim und Erwerb zusätzlicher Flächen zur Sicherung der künftigen Unternehmensentwicklung.

Der beabsichtigte Standort Mössingen/Nehren wird vor dem Hintergrund der schwachen Konjunkturentwicklung aufgegeben.

Highlights 2003



Januar

Start der Planungen für den Bau eines neuen Servicezentrums (9) und neuer Parkplätze für Mitarbeiter in Gosheim. Baubeginn für das Dienstleistungsgebäude ist voraussichtlich Ende 2003.

April

Mit einer eigenen Hausmesse (10) wird das nordamerikanische Service- und Vertriebszentrum in Franklin/Wisconsin eingeweiht.

Mai

Auf unserer Hausausstellung in Gosheim präsentieren wir neben verschiedenen innovativen Automatisierungskomponenten wie angekündigt die erste Produktneuheit des Jahres 2003: Die U 740 (11), eine neue Universalfräsmaschine in Massivblock-Bauweise.

Oktober

Die zweite Hermle-Neuheit des Jahres 2003 wird auf der Fachmesse EMO vorgestellt.

Unternehmensgeschichte

- 1938** Gründung der Firma Berthold Hermle, Schraubenfabrik und Fassondreherei, durch Berthold Hermle in Gosheim.
Beginn der Fertigung von Drehteilen.
- 1953** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle KG.
- 1956** Beginn der Herstellung von Zentrifugen.
- 1957** Aufnahme der Produktion von Fräsmaschinen.
- 1972** Vorstellung der ersten Hermle Universal-Werkzeug-Fräsmaschine.
- 1975** Herstellung von NC-gesteuerten Fräsmaschinen.
- 1978** Produktionsbeginn von CNC-Fräsmaschinen.
- 1984** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle GmbH & Co.
- 1990** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle Aktiengesellschaft und Gang an die Börse.
Bezug des neuen Vertriebs- und Verwaltungsgebäudes in Gosheim.
- 1992** Einleitung einer umfassenden Neustrukturierung der Hermle-Gruppe im In- und Ausland.
- 1993** Verlagerung der labortechnischen Aktivitäten in die Top-Labortechnik GmbH und Verkauf dieser Gesellschaft zum 30. November.
- 1995** Erweiterung des Produktspektrums im Bereich Werkzeugmaschinen durch die Entwicklung eines vertikalen Bearbeitungszentrums, die C-Baureihe, mit Markteinführung 1996.
Optimierung des Unternehmens im Rahmen des Konzeptes 2000.
- 1996** Das komplette Unternehmen wird nach DIN ISO 9001 zertifiziert.
- 1997** Die Hermle + Partner Vertriebs GmbH nimmt ihre Tätigkeit auf. Hermle hat damit erstmals einen eigenen Vertrieb. Mit der Markteinführung der U-Baureihe weist Hermle neue Wege im Universalfräsen auf.
- 1998** Der Bereich Drehteile wird in die Präzisionstechnik Mahlsetten GmbH (PTM) umgewandelt und zum 01.01.1999 veräußert.
Gründung des Gemeinschaftsunternehmens HLS Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH zur kundenindividuellen Automatisierung von Hermle Maschinen.
- 1999** In der Schweiz wird mit der Hermle (Schweiz) AG ein Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet.
Eröffnung des neuen Vorführzentrums im Industriepark Kassel-Lohfelden für die intensivere Bearbeitung des mittel- und norddeutschen Raums.
- 2000** Gründung der Hermle Maschinenbau GmbH, Mössingen, zur Entwicklung und Montage von neuen Maschinen.
Eröffnung des neuen Technologie- und Schulungszentrums am Firmensitz in Gosheim.
- 2001** Verselbständigung der US-Niederlassung in der Hermle Machine Co. LLC zur Stärkung der Marktposition in den USA.
Gründung der Hermle Nederland B.V., Venlo-Blerick, und Beteiligung an der italienischen Alwa-Hermle S.r.l. in Rodano/Mailand.
Vorstellung der S-Baureihe, dem ersten Stangenbearbeitungszentrum von Hermle.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens,

im Geschäftsjahr 2002 sah sich unser Unternehmen wie die gesamte Werkzeugmaschinenbranche einer deutlich abgekühlten Nachfrage gegenüber. Wir haben diese Entwicklung bereits Anfang 2002 prognostiziert und waren darauf gut vorbereitet. Trotz eines Rückgangs beim Konzernumsatz um 28 % auf gut 117 Mio. EUR konnten wir daher erneut ein solides Ergebnis ausweisen. Der Konzern-Jahresüberschuss lag mit 9,9 Mio. EUR zwar deutlich unter dem Ausnahmewert des Jahres 2001 von 26,5 Mio. EUR. Die Netto-Umsatzmarge von 8,4 %, die sich hieraus ergibt, übertrifft aber noch immer weit den Branchendurchschnitt: Im Boomjahr 2001 erzielten die Werkzeugmaschinenhersteller eine Brutto-Marge von rund 6,9 %. Der Hermle-Dividendenvorschlag sieht entsprechend der aktuellen Ertragslage die Ausschüttung von 0,85 EUR je Vorzugs- und 0,80 EUR je Stammaktie vor.

Die Grundlage für die solide Entwicklung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG in schwierigem Umfeld ist unser Konzept des atmenden Unternehmens, das sich 2002 vollauf bewährt hat. Kernstück ist ein individuelles Arbeitszeitmodell für unsere Mitarbeiter, mit dem wir Auslastungsschwankungen weitgehend ausgleichen können. Hinzu kommt unser modernes Taktmontagekonzept, die hoch-

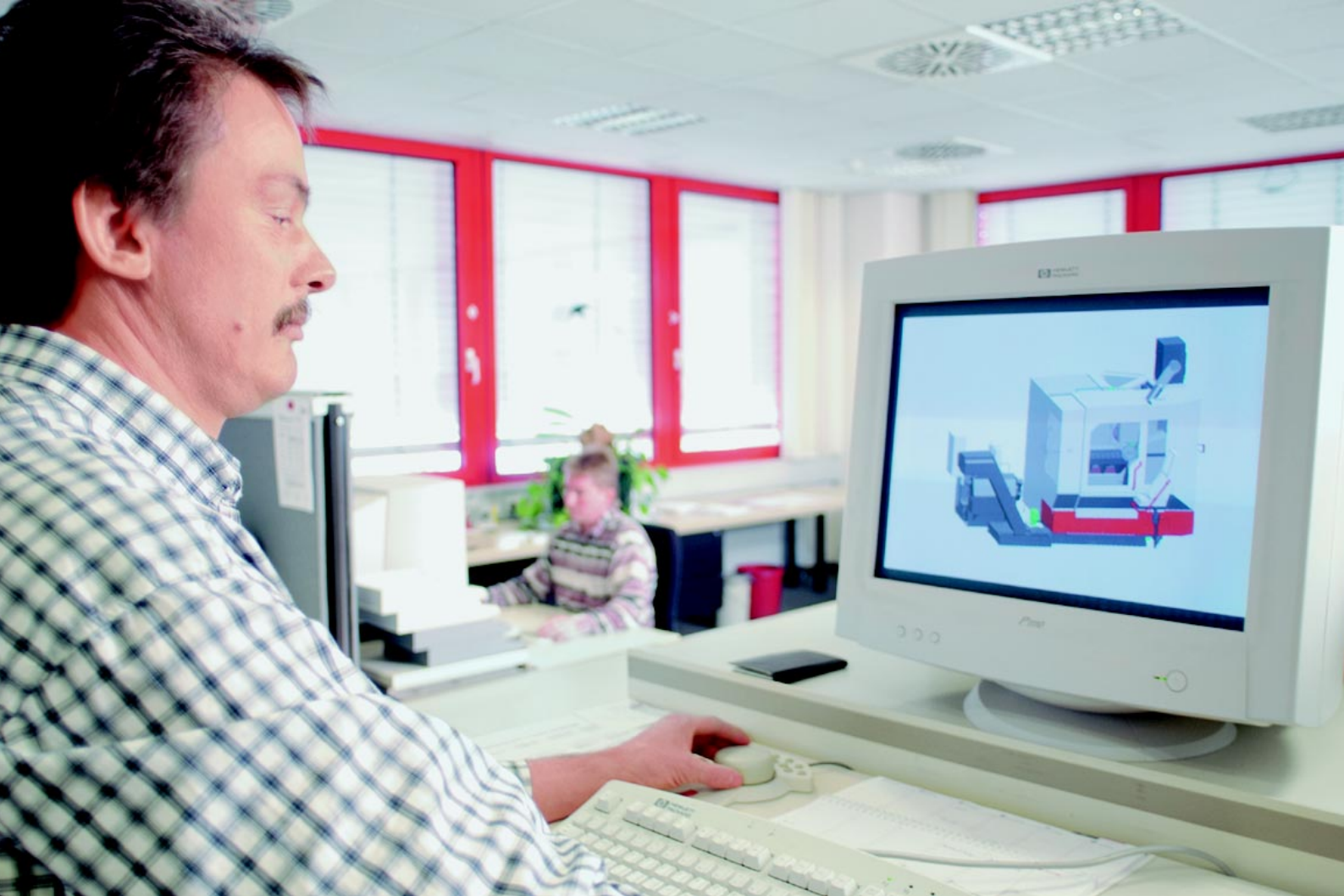
automatisierte Fertigung sowie reaktionsschnelle, mittelständische Organisationsstrukturen – Faktoren, die unsere Flexibilität auch im vergangenen Jahr weiter gesteigert haben. Basis für dieses Modell ist weiterhin die Teamarbeit im gesamten Unternehmen.

Ein wichtiges Element für unsere starke Stellung im Markt ist die große Akzeptanz von Hermle-Maschinen in verschiedensten Branchen. Sie basiert unter anderem auf unserer hohen Problemlösungskompetenz, die wir durch kontinuierlich intensivierte F & E-Aktivitäten untermauern. Hermle-Maschinen sind stets echte, gut durchdachte Innovationen, die dem Kunden Zusatznutzen bieten. 2002 haben wir besonders leistungsstarke, neue Bearbeitungszentren vom Typ C 30 und C 40 vorgestellt, die am Markt auf sehr große Nachfrage stießen. Anlässlich unserer Hausausstellung im Mai 2003 folgt bereits die nächste Innovation: Mit der Universalmaschine U 740 setzen wir neue Standards in Sachen Flexibilität, Genauigkeit und Universalität.

Die hohe Qualität und die guten Ideen, die in Hermle-Maschinen stecken, sind wichtige Voraussetzungen für die Erschließung neuer Märkte und Abnehmergruppen einerseits und die Bindung unseres bestehenden Kundenstamms andererseits. Von zunehmender Bedeutung ist außerdem unser zuverlässiger und fachkundiger Service, den

wir 2002 ebenfalls weiter ausgebaut haben. Im aktuellen Berichtsjahr werden wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich nochmals intensivieren und werden am Firmensitz in Gosheim mit dem Bau eines neuen Servicezentrums mit Büro- und Schulungsräumen beginnen. Um an diesem Standort auch künftig über ausreichend Platz für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu verfügen, haben wir dort Ende 2002 weitere Grundstücksflächen von rund 21.000 m² erworben, die unmittelbar an die bestehenden Flächen angrenzen.

Unsere strategischen Entscheidungen wie die bewusst antizyklische Stärkung von F & E und Service oder die langfristige Sicherung des Standortes Gosheim basieren auf einem sehr tragfähigen finanziellen Fundament. Die Hermle-Bilanz ist äußerst solide, was sich nicht zuletzt an unserer hohen Eigenkapitalquote von 72 % zeigt. Die umfangreichen Eigenmittel sichern unsere Unabhängigkeit und damit den langfristigen Unternehmenserfolg – gerade auch in einem schwierigen Markt. Wir wären damit auch in der Lage, eine länger anhaltende Krise im Maschinenbau aus eigener Kraft zu überstehen. Die seit mehreren Monaten erkennbare Stabilisierung unserer Auftragseingänge deuten wir jedoch als Hinweis darauf, dass unsere Branche die Talsohle allmählich erreicht hat, auch wenn noch keine deutliche Aufwärtstendenz zu sehen ist.



Forschung & Entwicklung

In einer neuen Hermle-Maschine stecken viele gute Ideen. Sie resultieren aus der Grundlagenarbeit unserer F & E-Abteilung, aus intensiven Gesprächen mit unseren Kunden und der Beobachtung neuester technologischer Trends. Unsere Spezialisten entwickeln aus diesen Ideen mit Hilfe von CAD (Computer Aided Design) in der Praxis realisierbare Konzepte. Hierbei hilft die Nähe zur eigenen, modernst eingerichteten Produktion. Forschung & Entwicklung ist für Hermle von strategisch wichtiger Bedeutung. 2002 haben wir diesen Bereich personell ausgebaut. Unser Ziel ist es, jedes Jahr genau die Innovationen zu präsentieren, die der Markt verlangt und der Kunde braucht.

2003 erwarten wir eine Unternehmensentwicklung auf dem verhaltenen Niveau des Vorjahres, sofern sich das konjunkturelle Umfeld nicht weiter verschlechtert. Risiken sehen wir nicht nur in den schwierigen Rahmenbedingungen in Deutschland mit der kaum noch vorhersehbaren Steuer- und Abgabenbelastung sowie der durch Basel II erschwerten Finanzierungssituation bei einigen unserer mittelständischen Kunden, sondern auch im hohen Euro-Kurs sowie der Krise im Nahen Osten. Chancen ergeben sich für Hermle dagegen vor allem aus unseren Maschinenneuheiten, den ver-

stärkten Service- und F & E-Aktivitäten, mit denen wir uns gezielt gegen den allgemeinen Branchentrend stellen, und nicht zuletzt aus unserem hochmotivierten Team sowie hochflexiblen Bedingungen am Standort Gosheim.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat danke ich im Namen des Vorstands an dieser Stelle für ihr großes Engagement und ihre Bereitschaft, die vielen zukunftsorientierten Veränderungen mitzutragen, die unser Unternehmen Jahr für Jahr durchläuft. Unser Dank gilt auch allen Kunden und

Geschäftspartnern, die mit der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG seit vielen Jahren konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Sie alle tragen zur erfolgreichen Umsetzung unserer Philosophie bei, die eine gesunde Gewinnorientierung eindeutig vor Umsatzwachstum um jeden Preis stellt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dietmar Hermle
Sprecher des Vorstands

Gosheim, im Mai 2003

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren, im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand der Maschinenfabrik Bertold Hermle AG entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen überwacht und beraten. Mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands hielten uns stets auf dem Laufenden über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens.

In den fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen beschäftigten wir uns mit der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Gesellschaft, mit bedeutenden Geschäftsvorfällen, der Finanz-, Investitions- und Personalplanung und mit strategischen Fragen. Diese wichtigen Themen wurden ausführlich diskutiert und alle zustimmungspflichtigen Geschäfte einstimmig verabschiedet. Der Präsidialausschuss tagte in der Berichtsperiode viermal. Die Bildung weiterer Ausschüsse war nicht notwendig.

Themen der Sitzungen

Zu den ausführlich besprochenen Sachthemen zählten 2002 neben wirkungsvollen Konzepten zur Abfederung der Branchenzyklen vor allem Standortfragen und Investitionsentscheidungen. So haben wir mit dem Vorstand eingehend die Vor- und Nachteile eines zusätzlichen

deutschen Standortes erörtert. Übereinstimmend sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass der Aufbau einer zweiten Produktion in Deutschland derzeit für das Unternehmen nicht sinnvoll ist. Daher haben wir den Erwerb eines größeren Grundstücks am Firmensitz bewilligt, mit dem eine langfristige Expansion ermöglicht wird. Auch den Ausbau des Hermle-Stützpunktes in den USA haben wir diskutiert und gebilligt.

Des Weiteren stimmten wir dem Start eines Aktienrückkaufprogramms zu, das wir im aktuellen Umfeld ebenfalls für sinnvoll halten. Ein anderes wichtiges Thema unserer Sitzungen war die Erklärung zum Corporate Governance-Kodex. In diesem Punkt sind wir wie der Vorstand der Ansicht, dass die existierenden Regelungen in Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat für die Gesellschaft ausreichen, um eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen.

Prüfung der Jahresabschlüsse

Zum Abschlussprüfer für das Jahr 2002 wurde die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Stuttgart, von der Hauptversammlung gewählt. Unmittelbar nach dem Aktionärstreffen haben wir

diese Gesellschaft mit der Prüfung beauftragt. Die Jahresabschlüsse der Hermle AG und des Konzerns wurden nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Bansbach Schübel Brösztl & Partner hat diese ebenso wie den gemeinsamen Lagebericht geprüft und keinerlei Einwendungen erhoben. Die Jahresabschlüsse und der gemeinsame Lagebericht erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfungsunterlagen haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen und wurden in der Sitzung vom 14. Mai 2003 im Beisein des Wirtschaftsprüfers ausführlich besprochen. Wir stimmen dem Prüfungsergebnis zu. Bei unserer eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse der AG und des Konzerns sowie des gemeinsamen Lageberichts gab es ebenfalls keinen Grund zu Beanstandungen. Wir haben die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse gebilligt. Sie sind damit festgestellt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließen wir uns an. Er sieht angesichts der verhalteneren Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres eine Ausschüttung von 0,85 Euro je Vorzugs- und 0,80 Euro je Stammaktie vor.



Versuch

Höchste Qualität ist für unseren Markterfolg von größter Bedeutung. Deshalb begleitet die Qualitätssicherung jede Maschine auf ihrem gesamten Weg durch das Unternehmen. Im Versuch durchläuft der Prototyp einer neuen Hermle-Maschine umfangreiche thermische, dynamische und statische Tests, um unseren überdurchschnittlichen Anforderungen zu genügen. Mit modernster Technik werden alle Maschinenfunktionen überprüft, und in eigens dafür eingerichteten Räumlichkeiten messen wir Schwingungsverhalten und elektromagnetische Verträglichkeit. Neben den Prototypen testet der Versuch auch laufend Serienmaschinen und Kundenanregungen. Wesentliche neue Technologien und Anwendungen bilden ein weiteres Aufgabengebiet des Versuchs - in enger Zusammenarbeit mit unserer Forschung & Entwicklung.

Personalien

Mit Wirkung zum 15. Mai 2002 hat der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Walter Schneider, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schneider für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Aufgrund seines langjährigen Engagements für die Gesellschaft wurde Herr Schneider von der Hauptversammlung zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Als neues Mitglied des Aufsichtsrates rückte Herr Ortwin Guhl nach, der bereits von der Hauptversammlung 2001 als Ersatzmitglied gewählt wurde. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde in der Sitzung vom 15. Mai 2002 Herr Dieter Jeschke gewählt.

Im Jahr 2002 hat sich die Hermle AG trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes sehr gut behauptet. Hieran hatten Vorstand und alle Mitarbeiter einen wesentlichen Anteil. Wir danken ihnen für ihr Engagement und wünschen allen Mitarbeitern und dem Management auch für 2003 eine erfolgreiche Arbeit.

Gosheim, im Mai 2003

Dieter Jeschke
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht der AG und Konzernlagebericht

- Hermle-Geschäftsentwicklung durch Konjunkturtief gebremst
- Solides Ertragsniveau trotz Umsatzrückgang
- Stabile Entwicklung für 2003 erwartet

Wirtschaftliches Umfeld ohne belebende Impulse

Die wirtschaftliche Lage zeigte sich im Jahr 2002 weltweit weiterhin schwach. Destabilisierend wirkte insbesondere der drohende Irakkonflikt. Zusätzliche Nachteile ergaben sich in Deutschland durch die deutliche Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und die steuerpolitischen Unsicherheiten, die vor allem die Investitionsbereitschaft im Mittelstand bremsen. Vor diesem Hintergrund nahm das deutsche Bruttoinlandsprodukt laut Angaben des statistischen Bundesamtes 2002 insgesamt nur um 0,2 % zu und blieb damit deutlich hinter dem europäischen Durchschnitt zurück. Die Wirtschaft im Euroraum wuchs nach Schätzungen des Ifo-Instituts um 0,8 %. In den USA und weltweit betrug die Steigerungsrate schätzungsweise 2,5 %.

Werkzeugmaschinenbranche mit deutlichen Einbußen

In diesem schwierigen konjunkturellen Umfeld nahm die Werkzeugmaschinenproduktion 2002 nach Schätzungen des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) weltweit um rund 16 % auf 32,8 Mrd. EUR ab. Etwa parallel dazu mussten die deutschen Hersteller laut VDW gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahres einen deutlichen Produktionsrückgang um 17 % auf 8,4 Mrd. EUR hinnehmen. Damit ist Deutschland nach wie vor der größte Werkzeugmaschinenhersteller der Welt mit einem Anteil von fast 22 % an der globalen Produktion, gefolgt von Japan mit 18 % und Italien mit 12 %. Die durchschnittliche Umsatzrendite vor Steuern betrug 2002 in der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie nach Verbandsschätzungen rund 3,5 % nach 6,9 % im Vorjahr.

Rund 60 % der deutschen Werkzeugmaschinen werden ins Ausland exportiert. Wichtigste Absatzmärkte sind die USA, Frankreich, China, Italien und die Schweiz. Insgesamt nahmen die Exporte 2002 um 14 % auf 5 Mrd. EUR ab. Deutlich stärker fiel mit 22 % das Minus auf dem deutschen Markt aus. Die schwächere Inlandsnachfrage führte nach Angaben des VDW auch dazu, dass Deutschland seine Spitzenposition als Werkzeugmaschinen-Absatzmarkt 2002 an China abgeben musste. Insgesamt drittgrößter Markt sind die USA.

Auftragslage der Branche nochmals reduziert

Der bereits im Vorjahr spürbare Auftragsrückgang im Werkzeugmaschinenbau hat sich auch 2002 fortgesetzt. Während die Orders aus dem Ausland branchenweit wieder leicht anzogen, verstärkte sich die Bestellzurückhaltung im Inland weiter. Insgesamt gingen die Auftragseingänge 2002 um 5 % zurück.



Einkauf

Hermle-Maschinen bestehen aus vielen Einzelteilen. Um die Teilevielfalt zu reduzieren, arbeiten Einkauf und Entwicklung bei der Konzeption einer Produktneuheit eng zusammen. Kanban ist bei Hermle seit Jahren nicht nur ein Schlagwort, sondern wird praktiziert, laufend modifiziert und an die immer höheren Ansprüche angepasst. Mit unseren Lieferanten verbindet uns in der Regel eine langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auf in unserer Branche übliche Schwankungen zwischen Eigenfertigung und Fremdbezug können sich unsere Partner daher frühzeitig einstellen.

Hermle-Auftragseingang nach Rückgängen stabilisiert

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bekam die schwache Nachfrage gemessen an den extrem hohen Werten der Vorjahre insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2002 deutlich zu spüren. Im Gesamtjahr nahm der Auftragseingang im Hermle-Konzern um etwa 20 % auf 115,4 Mio. EUR ab. Dabei gingen die Bestellungen aus dem Ausland um 20 % und aus dem Inland um 19 % zurück. Auch in der Hermle AG reduzierten sich die Ordereingänge um rund

20 % auf 108,4 Mio. EUR. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wir uns bei Rabattschlachten zurückgehalten haben.

Im zweiten Halbjahr 2002 hat sich der Auftragseingang gegenüber der zweiten Jahreshälfte 2001 aber bereits wieder stabilisiert. Daher lag der Auftragsbestand zum 31.12.2002 konzernweit mit 21,9 Mio. EUR nicht mehr erheblich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 23,5 Mio. EUR. In der Hermle AG belief sich der Auftragsbestand zum Stichtag auf 21,2 Mio. EUR nach 22,3 Mio. EUR Ende 2001.

Hermle-Umsatz wie erwartet deutlich niedriger

Nachdem die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG in der Boomphase 2000 und 2001 überdurchschnittlich stark wachsen konnte, verzeichneten wir 2002 einen deutlich reduzierten Umsatz. Konzernweit nahm das Geschäftsvolumen um knapp 28 % auf 117,1 Mio. EUR ab. Hier machten sich unsere extrem kurzen Durchlaufzeiten bemerkbar, durch die wir das umfangreiche Bestellvolumen des Jahres 2001 im Gegensatz zu anderen Unternehmen der Branche noch im selben Jahr weitgehend abgebaut haben.

Einbußen gab es sowohl im Inland als auch im Ausland: In Deutschland ging der Umsatz um 25 % auf 65,8 Mio. EUR zurück, im Ausland betrug das Minus 30,5 % auf 51,3 Mio. EUR. Daraus ergibt sich eine Auslandsquote von 44 % nach 46 % im Vorjahr. Während die Entwicklung in den außereuropäischen Märkten erfreulich war, zeigte sich die Nachfrage in Zentraleuropa eher gedämpft. In der Hermle AG nahm der Umsatz 2002 um 29 % auf 109,5 Mio. EUR ab. Die Exportquote betrug 41 %.

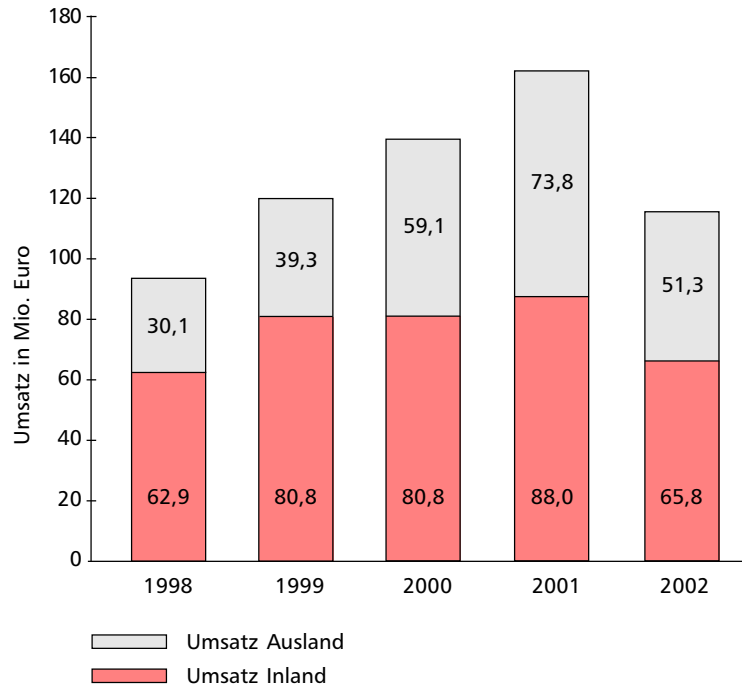
Tochtergesellschaften im Inland

Vor dem Hintergrund des trüben deutschen Wirtschaftsklimas hatte auch unsere inländische Vertriebsgesellschaft Hermle + Partner Vertriebs GmbH deutliche Umsatzrückgänge zu verbuchen. Dennoch erzielte die Gesellschaft mit 23 Mitarbeitern ein positives Ergebnis.

Die Beteiligungsgesellschaft Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS) war ebenfalls von der Branchenflaute beeinträchtigt. Das auf Automatisierungskomponenten für Hermle-Maschinen spezialisierte Unternehmen beschäftigte 22 Mitarbeiter und erzielte bei einem geringeren Umsatz als im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Produktionsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH, Mössingen, (HMG) konnte 2002 ihr positives Ergebnis leicht steigern. Sie übernimmt Dienstleis-

Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern



tungen für die Hermle AG, die direkt an die Muttergesellschaft fakturiert werden. Angesichts des aktuellen Konjunkturfeldes haben wir die Aktivitäten der HMG im Jahresverlauf nach Gosheim verlagert und im Dezember entschieden, den Standort Mössingen/Nehren aufzugeben. Auch die 21 Beschäftigten der HMG wechselten 2002 nach Gosheim.

Auslandsunternehmen und -aktivitäten

Unsere 2002 neu gegründete US-Tochtergesellschaft konnte ihre Marktposition trotz rückläufigem Branchenumfeld und unverändert hohem Preisdruck halten. Die Hermle Machine Co. LLC, bei der wir die Belegschaft auf 11 Personen ausgebaut ha-

ben, wies 2002 einen im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2001 wesentlich höheren Umsatz und ein positives Ergebnis aus. An ihrem Sitz in Franklin/Wisconsin haben wir im vergangenen Jahr ein neues Technologie- und Servicezentrum errichtet, das im Dezember bezogen wurde. Mit diesem Neubau erbrachten wir wichtige Vorleistungen, um unsere Basis im serviceorientierten US-Markt zu stärken.

Die Hermle (Schweiz) AG, die derzeit neun Personen beschäftigt, bewegte sich ebenfalls in einem sehr schwachen Markt. Obwohl sich der Umsatz dieses Unternehmens deutlich reduzierte, wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.



Großbearbeitungszentrum

Die Maschinenbetten, die Grundkörper jeder Hermle-Maschine, werden seit 2002 auf einem innovativen Großbearbeitungszentrum in höchster Präzision bearbeitet. Die hierfür nötigen Arbeitsgänge können nun ausschließlich an diesem Großbearbeitungszentrum statt wie bisher an mehreren Stationen vorgenommen werden. Das reduziert den logistischen Aufwand und erhöht die Qualität unserer Maschinen nochmals, da die neue Anlage höchst präzise arbeitet. Für das Großbearbeitungszentrum haben wir eigens einen Anbau mit spezieller Technik und besten klimatischen Bedingungen errichtet.

Einen soliden Anfangsumsatz verbuchte die in der zweiten Jahreshälfte 2001 gegründete niederländische Hermle Nederland B.V., Venlo-Blerick. Erwartungsgemäß konnte die Gesellschaft im ersten vollen Geschäftsjahr noch keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Bei der Hermle Nederland waren zum Jahresende sechs Mitarbeiter tätig.

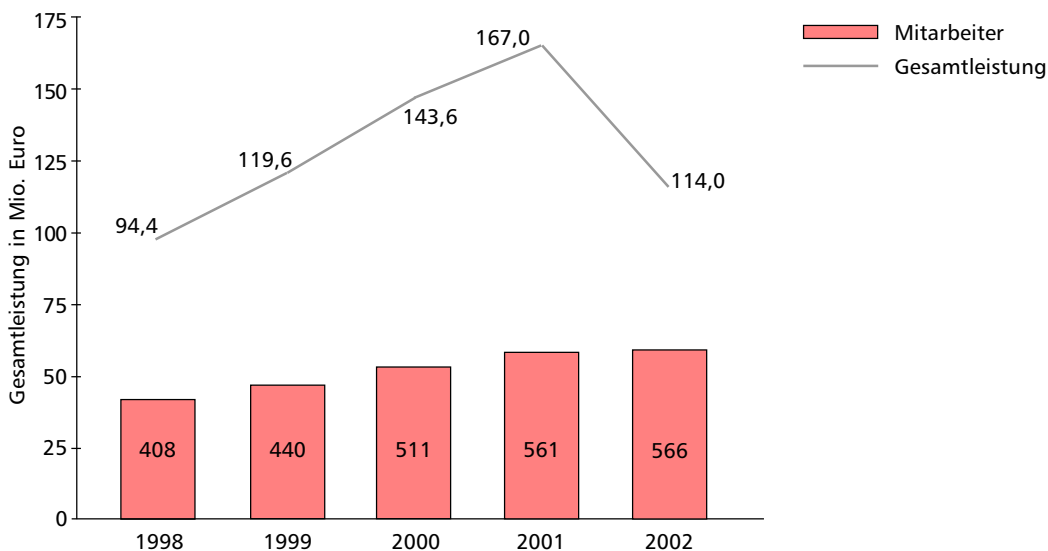
Die Alwa-Hermle S.r.l., Rodano/Italien, an der wir eine Minderheitsbeteiligung halten, entwickelte sich erfreulich und leistete einen positiven Beitrag zum Beteiligungsergebnis der Hermle AG.

Wie geplant haben wir 2002 außerdem mit der direkten Bearbeitung des belgischen Marktes begonnen. Die zuständige Abteilung ist der Hermle AG angegliedert und hat Ende des Jahres ihre Arbeit aufgenommen.

Flexible Kapazitäten

Trotz des Umsatzrückgangs waren unsere Kapazitäten am Standort Gosheim noch ausreichend ausgelastet, da Hermle auf die branchentypisch ausgeprägten Konjunkturzyklen gut vorbereitet ist. Um die deutlich geringere Nachfrage zu kompensieren, setzen wir beispielsweise seit Anfang 2002 ein flexibles Arbeitszeitmodell ein, das speziell auf die Anforderungen des Unternehmens ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt des gemeinsam mit dem Betriebsrat bereits in der Hochkonjunktur entwickelten Konzeptes steht die gegenwärtige Arbeitszeitreduzie-

Entwicklung von Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern



Die Erhöhung der tariflichen Regelarbeitszeit von 35 Stunden, die seit Januar 2002 auch bei Hermle gilt. Dies erfolgt im Rahmen des Hermle Arbeitszeitkorridors von „38 +2/-3“ Stunden, der eine Spanne von 35 bis 40 Stunden eröffnet. Da die Arbeitszeit auf vier statt fünf Tage pro Woche verteilt wurde, können die Abläufe im Unternehmen sehr effizient gesteuert werden. Im ersten Schritt wurden durch dieses Modell die angesammelten Über- und Gleitzeitstunden abgebaut. Anschließend konnten die Gleitzeitkonten ohne finanzielle Nachteile für den Arbeitnehmer ins Minus gefahren werden. Zusätzlich wurden Sondergleitzeitkonten aufgefüllt.

Mit diesem Modell haben wir es geschafft, das Konzept des atmenden Unternehmens erfolgreich umzusetzen. Durch die Arbeitszeitregelung sowie die Verlagerung von Montagemitarbei-

tern in den Servicebereich, von der auch unsere Kunden profitieren, konnte die Hermle AG den Konjunkturabschwung 2002 ohne Beschäftigungsabbau verkraften. Darüber hinaus sind wir in der Lage, unsere Auslastung durch eine variable Fertigungstiefe zu steuern. So haben wir im Berichtszeitraum den Eigenfertigungsanteil in den Bereichen Blechbearbeitung und Baugruppenfertigung in Absprache mit unseren Lieferanten teilweise erhöht.

Partnerschaftliche Beziehungen zu Lieferanten

Durch die langjährige, faire Partnerschaft mit unseren Zulieferern, die eine zeitnahe Bezahlung einschließt, kam es auch im Berichtszeitraum wieder zu keinerlei Lieferengpässen. Auf der Basis unserer realistischen Prognosen für das abgelaufene Geschäftsjahr konnten sich unsere

Lieferanten frühzeitig auf die Nachfrageberuhigung und die teilweise Erhöhung unserer Eigenfertigungsanteile einstellen. Im aktuell schwierigen Konjunkturmilieu bewährt sich zudem unser Second Source-Konzept, durch das wir eine Versorgung mit allen wichtigen Beschaffungsgütern durch jeweils mindestens zwei Lieferanten sicherstellen.

Mitarbeiter: Entwicklung und Service erneut ausgebaut

Zum Stichtag 31.12.2002 beschäftigte der Hermle-Konzern 566 Mitarbeiter, das sind fünf Personen mehr als Ende 2001. Gestärkt haben wir 2002 vor allem die Bereiche Forschung & Entwicklung sowie Service und Kundendienst. Der Großteil der Mitarbeiter, nämlich 276 Beschäftigte, war in den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie Forschung & Entwick-



Teilefertigung

Die Einzelteile jeder neuen Hermler-Maschine, also z. B. Tische, Schlitten oder Spindelgehäuse, erhalten ihre endgültige Form in unserem flexiblen Fertigungssystem. Dort werden alle Teile in hochgenauen, automatisierten Fertigungszellen im bis zu sieben Tage/24 Stunden-Dauerbetrieb bearbeitet und stehen dann für die Montage bereit. Da unser Produktprogramm im Baukastenprinzip aufgebaut ist, können wir auf Basis weniger Grundgestelle eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle produzieren.

lung tätig - 13 Personen mehr als 2001. In der Produktion reduzierte sich die Belegschaft durch die Verlagerung von der Montage in den Servicebereich um 11 Arbeitnehmer auf 242. Die Zahl der Angestellten in der Verwaltung stieg leicht auf 48 Mitarbeiter. In der Hermler AG nahm die Belegschaft von 480 auf 485 Beschäftigte zu.

Durch das niedrigere Geschäftsvolumen und die leicht höhere Mitarbeiterzahl wuchs der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung 2002 im Konzern auf 26,1 % nach 18,3 % im Vorjahr. Wie für das Vorjahr erhal-

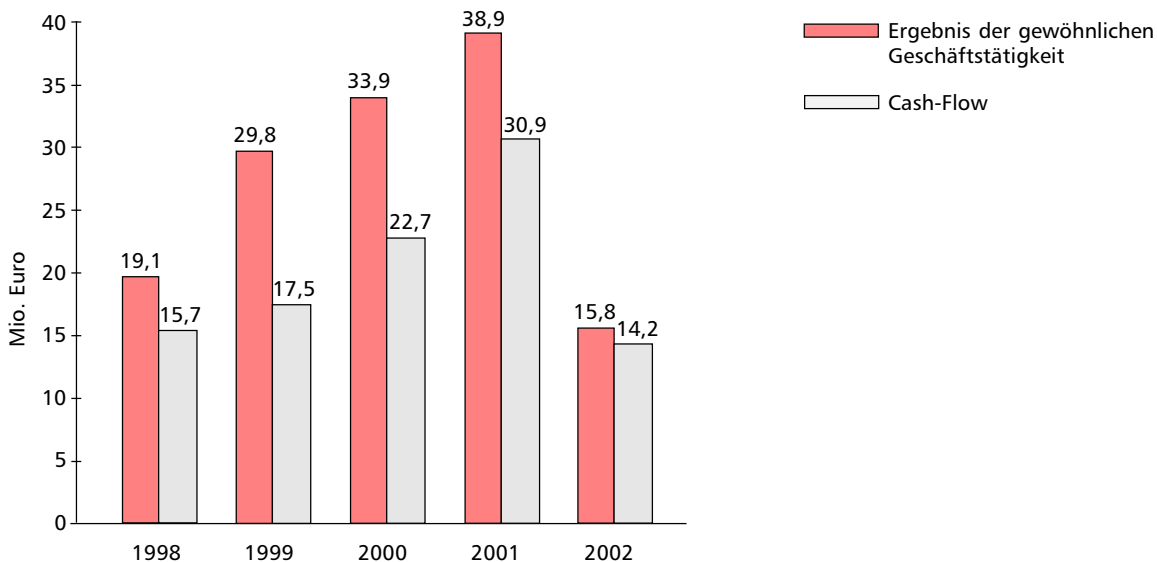
ten unsere Beschäftigten auch für das abgelaufene Jahr eine Prämie von 70 % eines Monatsgehältes, die bereits im Dezember 2002 ausbezahlt wurde. Trotz der geringeren Auslastung betrug die Gesamtleistung je Mitarbeiter solide 201 TEUR nach einem Spitzenwert von 298 TEUR im Boomjahr 2001.

Mehr Ausbildungsplätze geschaffen

Um für den nächsten Aufschwung auf sehr gut ausgebildetes Personal zurückgreifen zu können und unserer gesellschaftlichen Verantwortung ge-

recht zu werden, haben wir die Zahl der Ausbildungsplätze 2002 weiter erhöht. Zum Stichtag 31.12.2002 befanden sich konzernweit 69 junge Menschen in der Ausbildung, das sind acht mehr als Ende 2001. Ihnen vermitteln wir praxisorientiertes Fachwissen in den Bereichen Mechatronik, Industriemechanik, Energieelektronik und Industriebetriebslehre.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Cash-Flow im Hermle-Konzern



Gute Rendite trotz Umsatzeinbußen

Das gegenüber dem Boomjahr 2001 deutlich niedrigere Geschäftsvolumen führte im Berichtszeitraum erwartungsgemäß zu einem entsprechenden Ergebnisrückgang. Dennoch konnte Hermle im Vergleich zum Branchendurchschnitt erneut einen sehr soliden Ertrag erzielen. Das Betriebsergebnis belief sich im Konzern auf 14,8 Mio. EUR nach dem absoluten Rekordwert von 38,0 Mio. EUR im Jahr 2001. Gemessen am Umsatz errechnet sich hieraus eine Marge von 12,6 %. Etwas höher fiel aufgrund des guten Finanzertrags das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus, das 15,8 Mio. EUR betrug nach 38,9 Mio. EUR im Vorjahr. Die Brutto-Marge lag 2002 bei 13,5 % und damit sogar noch deutlich über dem Branchendurchschnitt im

Boomjahr 2001. Der Jahresüberschuss erreichte 2002 im Hermle-Konzern 9,9 Mio. EUR im Vergleich zu 26,5 Mio. EUR im Vorjahr. Hieraus ergibt sich eine Netto-Marge von 8,4 %, ein Wert, der ebenfalls weit über dem Durchschnitt der deutschen Werkzeugmaschinenbauer liegt.

Die Hermle AG wies 2002 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 16,6 Mio. EUR (Vj. 35,0) und einen Jahresüberschuss von 11,3 Mio. EUR aus (Vj. 24,0).

Cash-Flow weiterhin auf solidem Niveau

Das niedrigere Ertragsniveau führte 2002 auch zu einem Rückgang des Cash-Flow, der im Konzern auf 14,2 Mio. EUR abnahm. Im Vorjahr hatte er angesichts des Rekordergebnisses 2001 den Spitzenwert von 30,9 Mio. EUR

erreicht. In der AG betrug der Cash-Flow 2002 rund 15,2 Mio. EUR nach 28,0 Mio. EUR im Vorjahr. Hieraus errechnet sich eine Cash-Flow-Marge von 12,1 % im Konzern und von 13,8 % in der AG.

Infolge geringerer Vorräte und Forderungsbestände wurden 2002 konzernweit 8,4 Mio. EUR aus dem Working Capital freigesetzt. Auf der anderen Seite reduzierten sich die Rückstellungen um 2,1 Mio. EUR. Insgesamt flossen dem Konzern 20,4 Mio. EUR aus der operativen Geschäftstätigkeit zu nach 27,1 Mio. EUR im Vorjahr. Der Mittelabfluss im investiven Bereich lag mit 5,8 Mio. EUR um 38 % unter Vorjahr. Im Finanzierungssegment machte sich die deutlich höhere Ausschüttungssumme bemerkbar, da für 2001 zusätzlich zur Dividende ein erfolgsabhängiger Bonus ausbe-



Montage

In der Montage werden die einzelnen Teile, Baugruppen und vorgefertigten Komponenten zusammengesetzt. Um diese Abläufe effizient zu gestalten, haben wir ein auf unsere Anforderungen abgestimmtes Taktmontagekonzept entwickelt, das die Vorteile der zeitparallelen Baugruppenmontage mit denen des klassischen Fließmontagekonzeptes kombiniert. Damit verkürzen wir Durchlaufzeiten, vereinfachen den Materialtransport, erhöhen die Verantwortung für unsere Mitarbeiter und steigern die Qualität. Die Flexibilität bleibt dabei erhalten.

zahlt worden war. Nachdem Hermle keinerlei Bankverbindlichkeiten hat, mussten keine Mittel für Tilgungszahlungen verwendet werden. Insgesamt flossen aus der Finanzierungstätigkeit 8,9 Mio. EUR ab. Darin sind 0,7 Mio. EUR enthalten, die für den Erwerb eigener Aktien verwendet wurden. Im Vorjahr betrug der Finanzierungssaldo 6,4 Mio. EUR.

Im Stichtagsvergleich nahmen dagegen die liquiden Mittel im Hermle-Konzern von 28,7 Mio. EUR Ende 2001 auf 34,3 Mio. EUR Ende 2002 zu. Die ausführliche Kapitalflussrechnung ist im Anhang unter (26) abgedruckt.

Investitionen für Wachstum und Qualität

Im Berichtszeitraum 2002 investierte der Hermle-Konzern 6,2 Mio. EUR nach 9,5 Mio. EUR im Vorjahr. Hiervon entfiel mit 5,8 Mio. EUR der Großteil auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Erwerb neuer Grundstücke am Firmensitz. Hier haben wir eine Fläche von rund 21.000 m² zugekauft, um eine langfristige Weiterentwicklung des Unternehmens abzusichern. Ein anderer Schwerpunkt waren Investitionen in Zusammenhang mit dem

neuen Großbearbeitungszentrum für unsere Maschinenbetten, das die Fertigung wesentlich rationalisiert und die Qualität unserer Produkte nochmals verbessert. Darüber hinaus wurde an unserem US-Standort ein modernes Technologie- und Servicezentrum errichtet. Die Abschreibungen nahmen leicht von 4,4 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR ab.

In der Hermle AG wurden 2002 rund 5,9 Mio. EUR investiert (Vj. 10,2). Die Abschreibungen betragen 3,8 Mio. EUR nach 4,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote wiederum erhöht

Die Bilanzsumme des Hermle-Konzerns blieb zum Stichtag 31.12.2002 mit 103,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresende nahezu unverändert. Dabei nahm das Anlagevermögen um 7 % auf 23,8 Mio. EUR zu. Der Aufbau betraf vor allem das Sachanlagevermögen, das sich ebenfalls um 7 % auf 17,8 Mio. EUR vergrößerte. Demgegenüber ging das Umlaufvermögen im Zuge der geringeren Geschäftstätigkeit um 2 % auf 79,5 Mio. EUR zurück. Hier konnten die Vorräte um 14 % und die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände um 16 % reduziert werden. Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Stichtag um 19 % auf 34,3 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2002 sind 100 % des Anlagevermögens und das gesamte Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel im Hermle-Konzern durch Eigenkapital gedeckt. Per Ende 2002 beliefen sich die Eigenmittel auf 74,8 Mio. EUR gegenüber 73,2 Mio. EUR zum Vorjahresende. Das entspricht einer nochmals leicht verbesserten Eigenkapitalquote von 72 %. Die Konzern-Rückstellungen nahmen um 10 % auf 19,1 Mio. EUR ab. Hierfür ist vor allem die Auflösung von Personalrückstellungen durch den Abbau von Urlaubstagen und die bereits Ende 2002 ausbezahlte Erfolgsbeteiligung für unsere Beschäftigten verantwortlich. Letztere machte sich im Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten um 9 % auf 5,6 Mio. EUR bemerkbar. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten zum Stichtag 9,7 Mio. EUR nach 9,3 Mio. EUR im Vor-

jahr und enthielten unverändert keinerlei Bankschulden. Auch die Bilanz der Hermle AG ist bei einer leicht erhöhten Bilanzsumme von 100,3 Mio. EUR und einer auf knapp 73 % erhöhten Eigenkapitalquote frei von Bankverbindlichkeiten.

F & E-Aktivitäten intensiviert

Unsere Anstrengungen im F & E-Bereich haben wir 2002 weiter intensiviert. Neben laufender Grundlagenforschung arbeiten wir kontinuierlich an der Entwicklung neuer Maschinenmodelle. Unser Ziel ist es, jährlich zwei bis drei Produktneuhheiten vorzustellen. Dabei liegen die Prioritäten eindeutig auf dem Zusatznutzen für den Kunden und der hohen Qualität unserer Maschinen. Diese Aspekte sind uns wichtiger als die schnellste Markteinführung der Produkte. 2002 haben wir unseren Kunden

Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns zum 31.12.2002

Aktiva		103,7	103,7	Passiva	
		Mio. Euro	Mio. Euro		
(23,0%)	Anlagevermögen 23,8 Mio. Euro				
(17,8%)	Vorräte abzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 18,5 Mio. Euro			Eigenkapital 74,8 Mio. Euro (72,1%)	
(0,6%)	Mittel- u. Langfristige Vermögensgegenstände 0,6 Mio. Euro				
(58,6%)	Kurzfristige Vermögensgegenstände 60,8 Mio. Euro			Rückstellungen 19,1 Mio. Euro (18,4%)	
				Kurzfristige Verbindlichkeiten 9,8 Mio. Euro (9,5%)	



Beratung

Wer eine neue Hermle-Maschine kauft, wird intensiv beraten und geschult. Hermle-Kunden erhalten von unseren Spezialisten ein fachkundiges Einführungsseminar entweder vor Ort oder in unserem Technologie- und Schulungszentrum in Gosheim bzw. den Showrooms in Kassel und Franklin/Wisconsin, USA, oder bei unseren weltweiten Partnerunternehmen. Dort können sich Interessenten außerdem über unser Produktspektrum informieren und sich anhand von Anwendungsbeispielen von der Qualität einer Hermle-Maschine überzeugen. Produktneuheiten stellen wir in der Regel auf unserer jährlichen Hausmesse im Frühjahr in Gosheim sowie unter anderem auf den Fachmessen EMO, IMTS, METAV und AMB vor.

das erste Hermle-Stangenbearbeitungszentrum vorgestellt, das die Technologien Fräsen, Bohren, Gewinden und Drehen vereint.

Eine andere Hermle-Neuheit des Jahres war das hochleistungsfähige Universalbearbeitungszentrum C 40 U dynamic, das alle, insbesondere aber auch extrem schwere Werkstücke überdurchschnittlich schnell bearbeiten kann. Im zweiten Halbjahr folgte die Präsentation der etwas kleineren Variante C 30. Die erfreuliche Nachfrage nach diesen Maschinen zeigt, dass sie dem Bedarf des Marktes sehr gut entsprechen. Derzeit arbeiten wir an zwei weiteren neuartigen Ma-

schinenmodellen, die wir im laufenden Geschäftsjahr präsentieren werden. Hinzu kommt eine Reihe innovativer Automatisierungskomponenten von der Entwicklungsgesellschaft HLS.

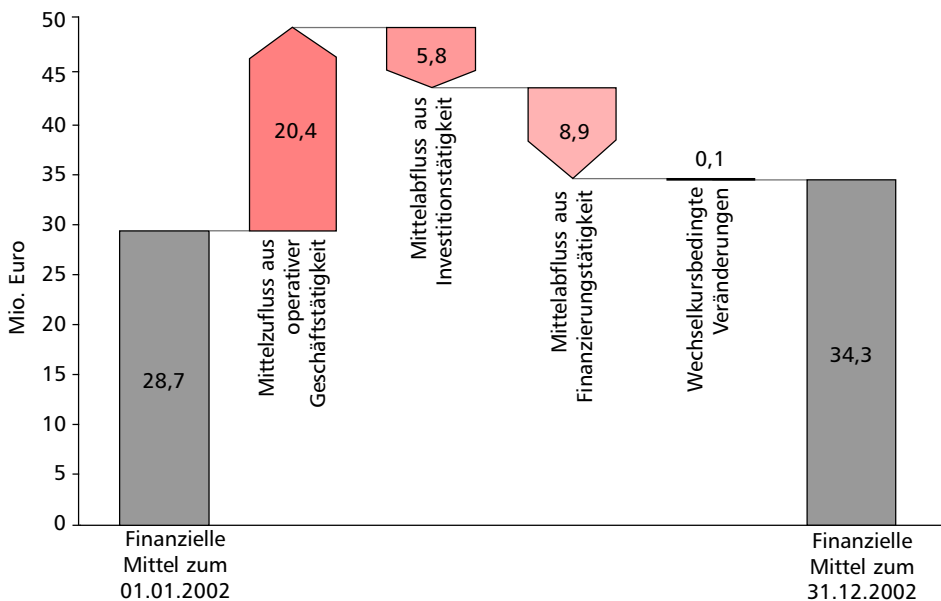
Risikomanagement

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sieht sich durch ihre weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die in direktem Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit eines Werkzeugmaschinenherstellers stehen. Chancen zu nutzen bzw. Risiken frühzeitig zu erkennen und ihre Auswirkungen zu minimieren, ist

Teil unseres täglichen Geschäfts. Risikomanagement hat somit einen hohen Stellenwert im Hause Hermle. Dabei ist es unsere Maxime, Risiken nur dann einzugehen, wenn sie für die Wertsteigerung des Unternehmens unerlässlich sind.

Unser Risikomanagementsystem bezieht sämtliche Unternehmensbereiche ein. Dank eines effizienten Berichts- und Kontrollwesens können wir schnell auf Chancen und Risiken reagieren. Zu den wichtigsten Themengebieten, die wir laufend beobachten, zählen Markt-, Innovations- und Produktrisiken.

Liquiditätsentwicklung 2002 im Hermle-Konzern



Den in der Werkzeugmaschinen-industrie typischen konjunkturellen Schwankungen setzen wir das Hermle-Konzept des atmen-den Unternehmens entgegen, das sich durch unser variables Arbeitszeitmodell und flexible Produktionsstrukturen auszeichnet.

Vor dem Hintergrund der hohen Innovationsdynamik und Wettbewerbsintensität in unserer Branche betreiben wir eine intensive F & E-Arbeit. Durch neuartige Maschinenmodelle, die unseren Kunden echten Zusatznutzen bringen, stärken wir unsere Marktposition.

Produkt Risiken schließen wir weitestgehend durch extrem hohe Qualitätsstandards und einen zuverlässigen und kompetenten Service aus. Damit festigen wir die Bindung unserer Kunden an Hermle.

Finanzielle Risiken vermeiden wir durch eine sehr hohe Eigenkapitalquote, die uns unabhängig von Entscheidungen Dritter macht.

Konjunkturelle Talsohle scheint Anfang 2003 erreicht

Auch wenn sich die Nachfrage im Werkzeugmaschinenbau Anfang 2003 noch nicht spürbar belebt hat, scheint die Talsohle im derzeitigen Konjunkturzyklus unserer Branche allmählich erreicht. Das aktuelle Nachfrageniveau bildet allerdings noch keine Grundlage für erneutes Wachstum. Voraussetzung für eine nachhaltige Aufwärtsbewegung wäre neben einer stabilen wirtschaftlichen und politischen Lage in der Welt auch eine konsequente Steuer- und insbesondere Mittelstandspolitik in Deutschland, die sich derzeit nicht abzeichnet. Dies beein-

trächtigt auch die Investitionsneigung unserer stark mittelständisch geprägten Kundenschaft. Unabhängig von diesen schwierigen Rahmenbedingungen zeigt sich eine erfreuliche Nachfrage für unsere neue Bau-reihe von leistungsstarken Universalbearbeitungszentren C 40 dynamic sowie für die kleinere Variante C 30 dynamic.

2003 Stabilisierung auf Vorjahresniveau erwartet

Für das Jahr 2003 rechnet der Branchenverband VDW im günstigen Fall mit einer Stabilisierung des Produktionsvolumens im Werkzeugmaschinenbau auf dem Vorjahresniveau. Auch die Hermle AG erwartet unter der Voraussetzung, dass sich die konjunkturellen Faktoren nicht weiter verschlechtern, gegenüber 2002 etwa stabile Umsatz- und Ergebniswerte.



Inbetriebnahme

Die fertige neue Hermle-Maschine geht bei uns im Hause in den Probebetrieb. Nach der elektrischen und mechanischen Inbetriebnahme folgt die erneute, abschließende Qualitätsprüfung: Sämtliche Funktionen inklusive Ausstattungen werden nochmals intensiv getestet und dokumentiert.

Ungeachtet der nach wie vor schwachen konjunkturellen Impulse wird Hermle 2003 antizyklische Investitionen vornehmen, um für den nächsten Aufschwung gut gerüstet zu sein. Dank unserer soliden finanziellen Lage verfügen wir hierfür über eine gute Ausgangsposition. Ein wichtiges Projekt ist die Errichtung eines neuen Servicezentrums in Gosheim, das unserer ausgesprochenen Dienstleistungsorientierung Rechnung trägt. Das voraussichtlich rund 3.400 m² große Gebäude wird sich über zwei Stockwerke erstrecken, direkt an die übrigen Gebäude angeschlossen sein und neben Büros für unsere

Service Mitarbeiter und die Hotline vor allem Schulungsräume und ein modernes Kommunikationszentrum für unseren weltweiten Service beinhalten. Aus heutiger Sicht werden wir Ende 2003 mit dem Bau beginnen und ihn im Frühjahr beziehen. Insgesamt werden sich die Investitionen 2003 auf Vorjahreshöhe bewegen.

Um den Servicebereich zu stärken, werden wir den Einsatz von mobilen IT-Systemen für Vertrieb und Service weiter vorantreiben. Nach der erfolgreichen Einführung sogenannter „Mobile Sales-Module“ für den Außendienst bilden im laufenden Jahr die in-

tegrierte Produktdokumentation und vor allem die Schaffung von Zugriffsmöglichkeiten für unsere ausländischen Handelspartner auf das System die Hauptaufgaben im IT-Bereich.

Ein anderer Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt auf der fortgesetzten Intensivierung unserer Entwicklungsarbeiten. 2003 werden wir zwei neuartige Maschinenmodelle vorstellen. Die erste Innovation präsentieren wir auf unserer Hausmesse im Mai 2003. Dort werden wir dem Fachpublikum zudem neue Automatisierungskomponenten der Entwicklungsgesellschaft HLS zeigen.

Um die langfristige Unternehmensentwicklung abzusichern, betreiben wir darüber hinaus ein konsequentes und langfristiges Personalmanagement, das Eigenverantwortung und Motivation in den Mittelpunkt stellt. 2003 wird sich die Zahl der Beschäftigten voraussichtlich nicht wesentlich verändern. Wie in der Vergangenheit legen wir großen Wert auf unser engagiertes Ausbildungsprogramm, das dem Unternehmen und jungen Menschen gleichermaßen eine gesicherte Zukunft eröffnet.

Zur Stärkung unserer Marktposition setzen wir unverändert auf höchste Qualität und Präzision unserer Produkte, auf innovati-

ve Lösungen und einen leistungsstarken, verlässlichen Service. Auch die Erschließung der Auslandsmärkte werden wir 2003 weiter forcieren. Die Voraussetzungen dafür sind durch unsere direkte Präsenz in den wichtigsten Märkten und ein zuverlässiges weltweites Vertriebspartnernetz gegeben. Im Fokus steht im laufenden Jahr unter anderem der amerikanische Markt. Um dem dort bestehenden großen Interesse an Hermle-Maschinen entgegen zu kommen, präsentieren wir unser Produktspektrum Ende April auf einer Hausmesse im neuen Technologie- und Servicezentrum am Standort Franklin/Wisconsin.

Vor diesem Hintergrund sehen wir uns gut gerüstet, das Unternehmen trotz der aktuell noch schwachen Konjunktur und dem nach wie vor harten Wettbewerb zum Wohle unserer Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Aktionäre langfristig positiv weiter zu entwickeln.

Gosheim, im März 2003

Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG

Der Vorstand



Versand

Die neue Hermle-Maschine ist versandfertig und wird verladen. Unsere Ladehalle verbindet Teilefertigung, Montage und das Technologie- und Schulungszentrum. Damit sind die Transportströme im gesamten Unternehmen einfach, übersichtlich und effizient gestaltet. Der gesamte Materialfluss findet in überdachten und temperierten Hallen statt.

Hermle an der Börse

Börsen auf Talfahrt

2002 wiesen die Indices der wichtigsten internationalen Börsen deutlich nach unten. Das Vertrauen der Anleger litt unter der insgesamt schwachen Konjunktur, bislang beispiellosen Bilanzskandalen und der unsicheren Lage im Nahen Osten. Die Zurückhaltung der Investoren machte sich vor allem in Deutschland bemerkbar. Der deutsche Leitindex DAX büßte 2002 fast 44 % an Wert ein und schloss mit 2.893 Punkten. Anfang 2003 verlor das Börsenbarometer weiter und notierte Ende März bei 2.424 Punkten. Der für den Maschinenbau ausschlaggebende Subindex CDAX Machinery gab im abgelaufenen Geschäftsjahr um 31 % nach und ging bis zum 20. März 2003 um weitere 13 % zurück.

Hermle-Kurs ebenfalls mit Einbußen

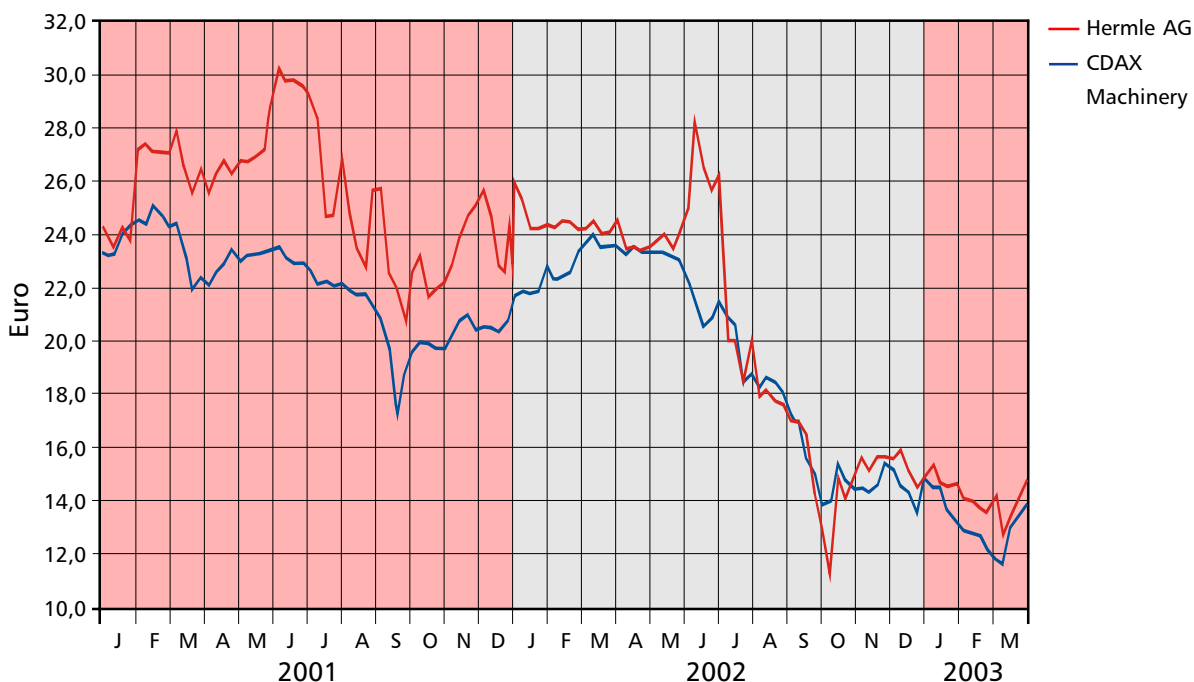
Die Hermle-Vorzugsaktie konnte sich von der Baisse am Aktienmarkt nicht abkoppeln. Unser Papier startete in das Jahr 2002 mit einem Kurs von 23,35 EUR, legte zunächst zu und erreichte bis Jahresmitte einen Höchststand von 28,50 EUR. Anschließend verlor die Hermle-Aktie deutlich an Wert. Nach dem Jahrestiefstand von 11,00 EUR erholte sich der Kurs bis Ende 2002 auf einen Schlusswert von 15,00 EUR. Gegenüber dem Schlusskurs 2001 bedeutet das einen Rückgang um 35 %. 2003 bewegte sich der Kurs unserer Aktie im Gegensatz zum weiter rückläufigen Markt seitwärts. Ende März betrug er unverändert 15,00 EUR. Die Hermle-Vorzugsaktie wird unter der

Kennnummer ISIN DE 0006052830 im Regierten Markt der Börsen Stuttgart und Frankfurt (General Standard) gehandelt.

Aktienrückkaufprogramm gestartet

Anfang August 2002 hat die Hermle AG mit dem markt-schonenden Erwerb eigener Aktien begonnen und bis zum Jahresende 2002 45.354 oder rund 4,5 % der Vorzugsaktien zurück gekauft. Grundlage hierfür ist eine Ermächtigung der Hauptversammlung, die bis 2004 verlängert wurde. Wir halten die Hermle-Aktie für eine gute, solide Anlageoption, die zum aktuellen Kurs günstig bewertet ist. Das Rückkaufprogramm wird bei entsprechendem Kursniveau fortgesetzt.

Kursverlauf der Hermle-Aktie von Januar 2001 bis März 2003



Kennzahlen je Aktie

Im Zuge des verhalteneren Geschäftsverlaufs hat sich 2002 auch das nach der DVFA/SG-Formel bereinigte Ergebnis je Hermle-Aktie ermäßigt. Den Rekordwert des Jahres 2001 von 5,38 EUR konnten wir deshalb nicht wieder erreichen, weisen aber mit 2,12 EUR noch immer einen sehr soliden Wert aus. Bei einem Kurs von 15,00 EUR errechnet sich hieraus ein äußerst günstiges Kurs-Gewinn-Verhältnis von 7,1. Der Cash-Flow je Aktie betrug 2,87 EUR. Auch hier war im Vorjahr mit 6,18 EUR ein Rekordwert erzielt worden. Nochmals verbessert hat sich dagegen das Eigenkapital je Aktie, das von 14,65 EUR auf 14,96 EUR anstieg.

Dividende von 0,85 EUR je Vorzugsaktie

Die Hermle AG weist für 2002 einen Bilanzgewinn von 6,0 Mio. EUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, daraus eine Dividende von 0,85 EUR je Vorzugs- und 0,80 EUR je Stammaktie auszuschütten. Bei 1 Mio. Vorzugs- und 4 Mio. Stammaktien errechnet sich eine Ausschüttungssumme von 4,05 Mio. EUR, wobei die Dividenden für eigene Aktien nicht ausgeschüttet und im Gewinnvortrag fortgeführt werden. In die Gewinnrücklagen werden 1,5 Mio. EUR eingestellt. Die verbleibenden knapp 0,5 Mio. EUR werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Wichtige Kennzahlen der Hermle-Aktie (in •)

	2000	2001	2002
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie* ¹	3,57	5,38	2,12
Cash-Flow je Aktie* ¹	4,53	6,18	2,87
Eigenkapital je Aktie* ²	10,56	14,65	14,96
Höchstkurs	26,90	30,30	28,50
Tiefstkurs	15,80	20,60	11,00
Jahresschlusskurs	24,30	23,00	15,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis* ³	6,81	4,28	7,08
Dividende je Vorzugsaktie	1,25	1,25	0,85
Bonus	-	0,40	-
Ausschüttung je Vorzugsaktie	1,25	1,65	0,85
Kurs am 31. März 2003			15,00

*1 Basis 2000 und 2001: 5 Mio. Aktien;
Basis 2002: 4.954.646 Aktien per 31.12.2002

*2 Basis: Grundkapital 5 Mio Aktien gemäß Satzung

*3 gemessen am Jahresschlusskurs

Hohe eigene Ansprüche an Unternehmensführung und -kontrolle

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG fühlt sich ihren Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern gegenüber zu einer verantwortungsvollen und fairen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Entsprechendes Handeln ist für uns selbstverständlich und durch unser unternehmenseigenes Corporate Governance Konzept dokumentiert. Dieses wurde im Rahmen der Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat umgesetzt und orientiert sich an den Vorschriften des Aktienge-

setzes und der Satzung sowie an unseren Grundsätzen einer offenen Informationspolitik.

Im Wortlaut ist unsere Erklärung zum Corporate Governance-Kodex in diesem Geschäftsbericht auf Seite 56 abgedruckt. Außerdem kann sie auf unserer erweiterten, neu gestalteten Homepage unter www.hermle.de in der Rubrik „Börse“ abgerufen werden. Dort finden unsere Aktionäre die wichtigsten Kennzahlen zur Aktie sowie Presse- und Ad-hoc-Meldungen, den Geschäftsbericht und die neuesten Reden des Vorstands. Director's Dealings werden dort gegebenenfalls aktuell publiziert.

Innovative Maschinenreihen

Das Hermle-Produktspektrum

Bearbeitungszentren und Fräsmaschinen von Hermle kommen aufgrund ihrer hohen Qualität und Präzision in verschiedensten anspruchsvollen Fertigungsbereichen zum Einsatz. Kunden aus unterschiedlichsten Branchen – vom Werkzeug- und Formenbau über die Medizintechnik und die optische Industrie bis zur Luftfahrt-, Automobil- und Rennsportindustrie sowie deren Zulieferer – verlassen sich auf unsere innovativen Problemlösungen.

Die U-Reihe: Universalfräsen für höchste Ansprüche

Ein wichtiges Standbein unseres Produktprogramms sind Universalfräsmaschinen. Auf unserer Hausausstellung im Mai 2003 wird eine neue Universelle vorgestellt: Die Hermle U 740. Diese Maschine setzt neue Akzente hinsichtlich Flexibilität, Genauigkeit und Vielseitigkeit. Aufbauend auf dem tausendfach bewährten Konzept der U-Reihe und ausgestattet mit modernsten Technologien eignet sich die U 740 vor allem für den Werkzeug- und Formenbau und für die Produktion von Einzelteilen und Kleinserien. Durch ihre Massivblock-Bauweise mit 3-Punktauflage ist diese Maschine besonders stabil. Die bewährte, umweltfreundliche Mineralgusstechnologie stellt zudem optimale Dämpfung und geringe Wärmeleitung sicher. Darüber hinaus ermöglicht die U 740 mit ihrer neuen, automatisch schwenkbaren Hauptspindel in Verbindung mit dem NC-Rundtisch die 5-Seiten-Bearbeitung eines Werkstücks.

Die C-Reihe: Bearbeitungszentren in neuer Dynamik

Das zweite wichtige Standbein sind unsere vertikalen Bearbeitungszentren. 2002 haben wir diese Reihe um zwei neue, besonders dynamische Modelle ergänzt: Die C 30 und die C 40 sind modular aufgebaut, in Standard- sowie Dynamic-Version verfügbar und für die 5-Achs-Simultanbearbeitung geeignet. Die neuen Maschinentypen sind besonders schnell und leistungsfähig und überzeugen durch extrem kurze Werkzeugwechselzeiten sowie höchste Maschinengenauigkeit. Hinzu kommen ein breites Angebot an Tisch- und Erweiterungsvarianten sowie vielseitige Automatisierungskomponenten, die den Ausbau zu einer hochproduktiven Fertigungszelle mit Palettentransport und Magazinierung ermöglichen. Darüber hinaus sind die C 30 und die C 40 mit modernster Informationstechnologie und integriertem Personenschutz ausgestattet. Ergänzt um diese beiden Maschinentypen besteht die Hermle C-Reihe inzwischen aus sechs Grundmodellen, die wir über ein Baukastenprinzip in vielen verschiedenen Varianten und Ausführungen liefern.



Service

Auch nach dem Erwerb einer Hermle-Maschine stehen wir dem Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Unsere fachkundigen Servicetechniker sind schnell erreichbar und haben dank modernster technologischer Ausstattung auch im Außendienst ständig online-Verbindung zur Service-Zentrale. Die After-Sales-Betreuung unserer Kunden ist uns sehr wichtig. Deswegen haben wir diesen Bereich 2002 personell verstärkt und bauen unsere Aktivitäten auch weiterhin kontinuierlich aus. Im laufenden Jahr planen wir den Bau eines neuen Servicezentrums in Gosheim mit Schulungsräumen, Büros und Kommunikationszentrum.

Die S-Reihe: Fräsen und Drehen von der Stange

Mit der S-Reihe haben wir dem Markt erstmals Hermle-Maschinen vorgestellt, die für die Bearbeitung stangenförmiger Werkstücke an fünf Seiten in einer Aufspannung geeignet sind. Die S-Reihe gibt es in zwei Varianten: Erstens als moderne Stangenfräsmaschine S 100 M, die Werkstücke im Durchmesser von bis zu 100 mm zu hochgenauen und -komplexen Endprodukten verarbeiten kann. Die S 100 M greift dafür auf über 40 Fräs- und Bohrwerkzeuge zurück, die vollautomatisch und sekunden-schnell gewechselt werden. Die zweite Maschine der S-Reihe ist eine Variante, die zusätzlich die Technologie Drehen beherrscht. Beide Modelle eignen sich für die Fertigung im kleinen und mittleren Serienbereich und erschließen Hermle ein völlig neues Aufgabengebiet.

Jahresabschluss der AG und des Konzerns

Konzernbilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2002 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Anlagevermögen	(6)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		601	460
Sachanlagen		17.846	16.603
Finanzanlagen		5.380	5.098
		23.827	22.161
Umlaufvermögen			
Vorräte	(7)	18.504	21.510
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)		
Forderungen		23.931	29.169
Sonstige Vermögensgegenstände		2.113	1.934
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(9)	680	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(10)	34.303	28.728
		79.531	81.341
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	399	335
SUMME AKTIVA		103.757	103.837
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(12)	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	(13)	51.883	42.533
Bilanzgewinn	(14)	7.735	15.470
Anteile anderer Gesellschafter	(15)	161	241
		74.779	73.244
Rückstellungen	(16)	19.126	21.222
Verbindlichkeiten	(17)		
Finanzverbindlichkeiten		0	0
Übrige Verbindlichkeiten		9.677	9.326
		9.677	9.326
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	175	45
SUMME PASSIVA		103.757	103.837

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2002 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Umsatzerlöse	(18)	117.079	161.785
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.148	4.934
Andere aktivierte Eigenleistungen		100	290
Gesamtleistung		114.031	167.009
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	7.075	3.277
Materialaufwendungen	(20)	55.843	78.594
Personalaufwendungen	(21)	29.808	30.495
Abschreibungen	(22)	4.289	4.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	16.394	18.824
Betriebsergebnis		14.772	37.959
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(24)	1.004	896
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.776	38.853
Steuern	(25)	5.901	12.354
Jahresüberschuss		9.875	26.499
Gewinnvortrag		3.280	1.101
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	(15)	80	-97
		13.235	27.503
Veränderung der Gewinnrücklagen	(13)	-5.500	-12.033
Bilanzgewinn		7.735	15.470

Konzern-Anlagespiegel

	Stand am 01.01.2002 T-Euro	Zugänge T-Euro	Abgänge T-Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.536	602	81
	2.536	602	81
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.948	2.910	256
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.290	700	1.033
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.677	1.553	618
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	1.486	45	
	44.401	5.208	1.907
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
2. Beteiligungen	418		
3. Sonstige Ausleihungen	4.680	368 ⁽¹⁾	86 ⁽¹⁾
	5.098	368	86
Summe I. bis III.	52.035	6.178	2.074

⁽¹⁾ Der Zugang zu den Ausleihungen betrifft den weiteren Aufbau eines Mietdarlehens, der Abgang im Wesentlichen die Tilgung eines Darlehens an eine Leasinggesellschaft für die Finanzierung des Anbau Ost

Umbuchungen T-Euro	Währungs- anpassung T-Euro	kumulierte Abschreibungen T-Euro	Stand am 31.12.2002 T-Euro	Jahres- abschreibung T-Euro
		2.456	601	462
		2.456	601	462
1.479		5.525	11.556	603
	-7	11.479	3.471	1.451
	-44	12.794	2.774	1.773
-1.479	-7		45	
	-58	29.798	17.846	3.827
			418	
			4.962	
			5.380	
	-58	32.254	23.827	4.289

Bilanz

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

AKTIVA	Anhang	31.12.2002 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Anlagevermögen	(6)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		585	436
Sachanlagen		17.065	15.949
Finanzanlagen		9.589	8.896
		27.239	25.281
Umlaufvermögen			
Vorräte	(7)	18.111	21.655
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)		
Forderungen		22.963	28.611
Sonstige Vermögensgegenstände		1.130	849
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(9)	680	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(10)	30.055	21.219
		72.939	72.334
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	111	90
SUMME AKTIVA		100.289	97.705
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(12)	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	(13)	52.000	42.500
Bilanzgewinn	(14)	6.003	12.235
		73.003	69.735
Rückstellungen	(16)	17.851	19.276
Verbindlichkeiten	(17)		
Finanzverbindlichkeiten		0	0
Übrige Verbindlichkeiten		9.347	8.694
		9.347	8.694
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	88	0
SUMME PASSIVA		100.289	97.705

Gewinn- und Verlustrechnung

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

	Anhang	2002 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Umsatzerlöse	(18)	109.503	155.108
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.229	5.237
Andere aktivierte Eigenleistungen		100	290
Gesamtleistung		106.374	160.635
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	7.119	3.515
Materialaufwendungen	(20)	55.646	79.496
Personalaufwendungen	(21)	23.706	24.900
Abschreibungen	(22)	3.787	3.982
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	16.916	22.026
Betriebsergebnis		13.438	33.746
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(24)	3.173	1.250
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.611	34.996
Steuern	(25)	5.293	10.973
Jahresüberschuss		11.318	24.023
Gewinnvortrag		185	212
		11.503	24.235
Veränderung der Gewinnrücklagen	(13)	-5.500	-12.000
Bilanzgewinn		6.003	12.235

Anlagespiegel

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

	Stand am 01.01.2002 T-Euro	Zugänge T-Euro	Abgänge T-Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.442	593	81
	2.442	593	81
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.948	2.910	256
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.220	603	1.033
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.056	1.004	443
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	1.486	45	
	42.710	4.562	1.732
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.308	411 ⁽²⁾	
2. Beteiligungen	908		
3. Sonstige Ausleihungen	4.680	368 ⁽¹⁾	86 ⁽¹⁾
	8.896	779	86
Summe I. bis III.	54.048	5.934	1.899

⁽¹⁾ Der Zugang zu den Ausleihungen betrifft den weiteren Aufbau eines Mietdarlehens, der Abgang im Wesentlichen die Tilgung eines Darlehens an eine Leasinggesellschaft für die Finanzierung des Anbau Ost

⁽²⁾ Der Zugang betrifft das zuaktivierte Jahresergebnis der Hermle Machine Co. LLC

Umbuchungen T-Euro	Währungs- anpassung T-Euro	kumulierte Abschreibungen T-Euro	Stand am 31.12.2002 T-Euro	Jahres- abschreibung T-Euro
		2.369	585	445
		2.369	585	445
1.479		5.525	11.556	603
		11.396	3.394	1.413
		11.547	2.070	1.326
-1.479	-7		45	
	-7	28.468	17.065	3.342
			3.719	
			908	
			4.962	
			9.589	
	-7	30.837	27.239	3.787

Anhang und Konzernanhang

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und der Konzernabschluss werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Anhang zum Jahresabschluss der Hermle AG und der Konzern-Anhang wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen sowohl für die Hermle AG als auch für den Konzern.

Auf eine Segmentberichterstattung gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde verzichtet, da entsprechend den Segmentierungskriterien nach DRS 3 und der überwiegend homogenen Chancen- / Risikostruktur unseres operativen Geschäfts keine Unterteilung nach verschiedenen Segmenten sinnvoll ist.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist unverändert gegenüber Vorjahr. Er umfasst neben der Berthold Hermle AG die Tochtergesellschaften HPV, Hermle + Partner Vertriebs GmbH in Gosheim, HMC, Hermle Machine Co. LLC in Franklin Wisconsin, USA, HCH, Hermle (Schweiz) AG in Neuhausen, Schweiz, HNL, Hermle Nederland B.V. in Venlo-Blerick, Niederlande sowie die HMG, Hermle Maschinenbau GmbH in Mössingen. Die Beteiligung an der HLS, Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH in Tuttlingen, wurde quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Nicht konsolidiert ist wie im Vorjahr die Beteiligung an der Alwa-Hermle S.r.l.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB vorgenommen. Dabei wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens gewählt.

Für die Anteile konzernfremder Gesellschafter an der Tochtergesellschaft HPV ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet worden. Dieser Betrag beinhaltet neben den Anteilen Dritter am Kapital und den Rücklagen auch den anteiligen Bilanzgewinn. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen wurden gemäß § 310 HGB quotal konsolidiert.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse im Konzern werden latente Steuern gerechnet.

Währungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften und Betriebsstätten werden gewinnwirksam verrechnet. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung werden direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktivposten

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 1998 liegt für die planmäßigen Abschreibungen, sofern dies zu höheren Beträgen führt, die degressive, sonst die lineare Methode zugrunde. Bis 1997 wurde durchgängig die lineare Methode angewandt. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei den anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen wurden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge beim beweglichen Sachanlagevermögen aus der ersten Hälfte des Geschäftsjahres werden mit dem vollen Jahresbetrag, Zugänge aus der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres mit dem halben Jahresbetrag abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligung an der Hermle Machine Co. LLC wird in der Bilanz der Hermle AG spiegelbildlich zum Eigenkapital der HMC ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Erhaltene Anzahlungen wurden gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Passivposten

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dem Teilwert liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % p.a. zugrunde.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag oder dem höheren beizulegenden Wert passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

(5) Währungsumrechnung

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisen-Geldkurs umgerechnet. Guthaben und Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Briefkurs angesetzt. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, wurden zum Devisenmittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Im Konzernabschluss der Hermle AG werden Aktiva und Passiva in Fremdwährung ebenfalls zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Anhang und Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Berthold Hermle AG war in 2002 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GMBH mit Sitz in Gosheim.

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis die Bearbeitungszentren und Universalfräsmaschinen der Hermle AG, Bearbeitungszentren der Firma Grob sowie Bearbeitungszentren der Firma Waldrich-Coburg, einem Unternehmen der Ingersoll Gruppe. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres beträgt T-Euro 859 (Vj. T-Euro 1.391). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 93% beteiligt ist, beträgt T-Euro 2.300 (Vj. T-Euro 3.441).

HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt CHF 250.000 bzw. umgerechnet T-Euro 172 (Vj. T-Euro 169). Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Es ergab sich ein Ertrag von T-Euro 1 (Vj. T-Euro 532). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 894 (Vj. T-Euro 877).

HMC, HERMLE MACHINE CO. LLC mit Sitz in Franklin Wisconsin, USA

Die Gesellschaft ging zum 01.07.2001 durch Übergang des operativen Betriebs und aller Geschäftsaktivitäten aus der bisherigen Betriebsstätte der Hermle AG in den USA hervor. Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt TUSD 500 bzw. umgerechnet T-Euro 480 (Vj. T-Euro 567). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb, Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2002 wurde ein Gewinn von T-Euro 411 erzielt (Vj. T-Euro 524). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 1.334 (Vj. T-Euro 1.100).

HNL, HERMLE NEDERLAND B.V. mit Sitz in Venlo-Blerick, Niederlande

Die Gesellschaft wurde zum 21.08.2001 gegründet und nahm im Anschluss den Geschäftsbetrieb auf. Das Nennkapital der Gesellschaft in Höhe von T-Euro 100 wurde am 22.08.2001 vollständig einbezahlt. Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in den Niederlanden. Im Geschäftsjahr fiel ein Verlust von T-Euro 21 (Vj. T-Euro 9) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt damit T-Euro 70 (Vj. T-Euro 91).

HMG, HERMLE MASCHINENBAU GMBH mit Sitz in Mössingen

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft, die zu 100% im Eigentum der Hermle AG steht, geht zum 01.01.2003 auf die Berthold Hermle AG über, die die Entwicklung, Herstellung und Vertrieb der neuen Reihe von Stangenbearbeitungszentren am Standort Gosheim weiterführt. Im Geschäftsjahr entstand ein Ertrag von T-Euro 200 (Vj. T-Euro 191). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt damit T-Euro 1.353 (Vj. T-Euro 1.153).

Anteile an Beteiligungen

HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GMBH mit Sitz in Tuttlingen.

Das Nennkapital, an dem die Hermle AG zu 49% beteiligt ist, beträgt T-Euro 1.000.

Geschäftszweck des Gemeinschaftsunternehmens ist die Projektierung und Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente, wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängenden Vorrichtungen oder Programmen zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile. Im Geschäftsjahr ergab sich ein ausgeglichenes Ergebnis von T-Euro 0 (Vj. Ertrag T-Euro 50). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 649 (Vj. T-Euro 649).

ALWA-HERMLE S.R.L. mit Sitz in Rodano (MI), Italien

Die Hermle AG hat mit Datum vom 29.11.2001 einen Minderheitsanteil am Geschäftskapital der Alwa S.r.l. in Rodano (MI), Italien erworben, um Stabilität und Dauerhaftigkeit der Geschäftsverbindung mit dem langjährigen Vertriebspartner der Hermle AG gegenüber unseren italienischen Kunden zu unterstreichen. Die beschlossene Umfirmierung in Alwa-Hermle S.r.l. wurde am 07.02.2002 ins Handelsregister eingetragen.

Anhang und Konzernanhang

(7) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als Hauptpositionen Zeitguthaben gegenüber Mitarbeitern, Rückkaufwerte von Lebensversicherungen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen. Im Konzern sind Rückerstattungsansprüche auf Steuern von T-Euro 889 (Vj. T-Euro 40) erfasst, in der Hermlle AG in Höhe von T-Euro 23 (Vj. T-Euro 0).

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 598 (Vj. T-Euro 405). Die übrigen Forderungen haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

(9) Wertpapiere

Der hier ausgewiesene Betrag in Höhe von T-Euro 680 betrifft 45.354 Stück im Geschäftsjahr erworbene eigene Vorzugsaktien der Berthold Hermlle AG. Die Gesellschaft wurde hierzu durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09.07.2002 ermächtigt. Von dieser Ermächtigung wurde im zweiten Halbjahr 2002 Gebrauch gemacht, da wir den Rückerwerb derzeit als sinnvolle Finanzinvestition betrachten. Hierdurch konnte insbesondere bereits für das Jahr 2002 der Gewinn je Aktie leicht gesteigert werden.

(10) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.687	6.165	5.764	6.259
Unfertige Erzeugnisse	6.153	7.656	6.507	8.039
Fertige Erzeugnisse	7.480	9.186	7.806	9.418
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	21	73	21	42
	19.341	23.080	20.098	23.758
Erhaltene Anzahlungen	-1.230	-1.425	-1.594	-2.248
Summe	18.111	21.655	18.504	21.510

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.857	20.843	21.786	26.176
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.952	4.767	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.154	3.001	2.145	2.993
Sonstige Vermögensgegenstände	1.130	848	2.113	1.934
Summe	24.093	29.459	26.044	31.103

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	30.049	21.217	34.297	28.725
Kassenbestand	6	2	6	3
Summe	30.055	21.219	34.303	28.728

Anhang und Konzernanhang

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten gliedern sich wie folgt auf:

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines Steuersatzes von rund 37% für Inlandsgesellschaften gebildet. Dieser beinhaltet Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

(12) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien.

Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

Per 31.12.2002 hat die Gesellschaft 45.354 Stück eigene Vorzugsaktien zurück erworben.

Dies entspricht 136.062 Euro bzw. 0,9% vom gesamten Grundkapital.

(13) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Aufgrund des Erwerbs eigener Anteile an der Börse wurde im Geschäftsjahr erstmals gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet. Diese wurde aus den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Zuführung von T-Euro 33 zu den gesetzlichen Rücklagen im Vorjahr betrifft ausschließlich die Hermle (Schweiz) AG. In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden T-Euro 5.500 (Vj. T-Euro 12.000) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zusätzlich wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09.07.2002 vom Bilanzgewinn des Jahres 2001 T-Euro 4.000 (Vj. T-Euro 3.500) den Gewinnrücklagen zugeführt.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Aktive latente Steuern auf				
eliminierte Zwischengewinne	0	0	157	117
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	110	90	242	218
Summe	110	90	399	335

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtes Grundkapital	15.000	15.000	15.000	15.000

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen				
Stand zum 01.01.	1.500	1.500	1.533	1.500
Einstellung im Geschäftsjahr	0	0	0	33
Stand zum 31.12.	1.500	1.500	1.533	1.533
Rücklage für eigene Anteile				
Stand zum 01.01.	0	0	0	0
Einstellung im Geschäftsjahr	680	0	680	0
Stand am 31.12.	680	0	680	0
Andere Gewinnrücklagen				
Stand zum 01.01.	41.000	25.500	41.000	25.500
Verwendung für die Zuführung zur				
Rücklage für eigene Anteile	-680	0	-680	0
Einstellung im Geschäftsjahr	9.500	15.500	9.500	15.500
Stand am 31.12.	49.820	41.000	49.820	41.000
Unterschiedsbetrag aus				
Währungsumrechnung	0	0	-150	0
Summe Gewinnrücklagen zum 31.12.	52.000	42.500	51.883	42.533

Anhang und Konzernanhang

(14) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

(15) Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position beinhaltet ausschließlich den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteil am Eigenkapital der HPV, Hermle + Partner Vertriebs GmbH.

(16) Rückstellungen

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	12.235	9.762	15.470	10.651
Ausschüttung	-8.050	-6.050	-8.190	-6.050
Einstellung in Gewinnrücklagen	-4.000	-3.500	-4.000	-3.500
	185	212	3.280	1.101
Jahresüberschuss	11.318	24.023	9.875	26.500
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	80	-98
Einstellung in Gewinnrücklagen gemäß §16 Abs. 3 der Satzung	-5.500	-12.000	-5.500	-12.033
Bilanzgewinn zum 31.12.	6.003	12.235	7.735	15.470

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	343	354	343	354
Steuerrückstellungen	3.504	1.929	3.876	2.703
Sonstige Rückstellungen	14.004	16.993	14.907	18.165
Summe	17.851	19.726	19.126	21.222

Anhang und Konzernanhang

(17) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	0	0	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
	0	0	16	128
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)	(16)	(128)
Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen und Leistungen	3.114	3.567	3.832	3.832
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(3.114)	(3.567)	(3.832)	(3.832)
Verbindlichkeiten				
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.068	990	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(782)	(990)	(0)	(0)
1 bis 5 Jahre	(286)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	357	351	182	179
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(357)	(351)	(182)	(179)
Übrige Verbindlichkeiten				
	4.808	3.786	5.647	5.187
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(4.808)	(3.786)	(5.647)	(5.187)
- davon aus Steuern	(1.825)	(1.375)	(2.240)	(2.334)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(759)	(544)	(871)	(659)
Aufgliederung der				
Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten				
bis 1 Jahr	9.061	8.694	9.677	9.326
1 bis 5 Jahre	286	0	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0	0	0
Summe	9.347	8.694	9.677	9.326

Anhang und Konzernanhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in AG und Konzern Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. Euro 2,8 (Vj. Mio. Euro 1,4). Daneben sind vor allem Erträge aus Währungsgewinnen, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, der Auflösung von Wertberichtigungen, der Veräußerung von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen enthalten.

Im Einzelabschluss der Hermle AG sind zusätzlich Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen enthalten.

(20) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen betreffen:

(21) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten:

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T-Euro 27 (Vj. T-Euro 33) enthalten.

	Hermle AG		Konzern	
	2002 T-Euro	2001 T-Euro	2002 T-Euro	2001 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	65.085	87.238	65.825	88.005
Andere Länder	44.418	67.870	51.254	73.780
Summe	109.503	155.108	117.079	161.785

	Hermle AG		Konzern	
	2002 T-Euro	2001 T-Euro	2002 T-Euro	2001 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.997	72.737	51.260	72.792
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.649	6.759	4.583	5.802
Summe	55.646	79.496	55.843	78.594

	Hermle AG		Konzern	
	2002 T-Euro	2001 T-Euro	2002 T-Euro	2001 T-Euro
Löhne und Gehälter	20.057	21.178	25.360	26.107
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.649	3.722	4.448	4.388
Summe	23.706	24.900	29.808	30.495

Anhang und Konzernanhang

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

In der quotall konsolidierten Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH waren durchschnittlich 22 Arbeitnehmer (Vj. 20) beschäftigt.

(22) Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerordentliche Abschreibungen in Höhe von T-Euro 30 (Vj. T-Euro 100), im Konzern in Höhe von T-Euro 31 (Vj. T-Euro 108) enthalten.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Konzern sind außerdem Währungsverluste aus Umrechnungs- und Konsolidierungsvorgängen enthalten.

(24) Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Konzern Dividenden aus der Alwa-Hermle S.r.l., Italien. In der Hermle AG sind zusätzlich Beteiligungserträge aus Gewinnanteilen aus der Hermle Machine Co. LLC in Höhe von T-Euro 411 sowie aus einer Dividendenausschüttung der HPV in Höhe von T-Euro 1.860 enthalten. Die Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens im Geschäftsjahr betrifft die Neubewertung von im Geschäftsjahr erworbenen eigenen Anteilen zum Stichtagskurs.

(25) Steuern

Die Steuern betreffen:

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr neben den Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr auch Auflösungen von und Zuführungen zu Steuerrückstellungen für Vorjahre enthalten.

Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf KFZ- sowie Grundsteuern.

	Hermle AG		Konzern	
	2002	2001	2002	2001
Gewerbliche Arbeitnehmer	176	188	185	199
Angestellte	256	246	329	306
Auszubildende	63	54	63	54
Summe	495	488	577	559

	Hermle AG		Konzern	
	2002 T-Euro	2001 T-Euro	2002 T-Euro	2001 T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	2.291	524	21	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	207	0	207	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	772	780	901	953
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-65	0	-65	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32	-54	-60	-57
Summe	3.173	1.250	1.004	896

	Hermle AG		Konzern	
	2002 T-Euro	2001 T-Euro	2002 T-Euro	2001 T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.233	10.910	5.812	12.278
Sonstige Steuern	60	63	89	76
Summe	5.293	10.973	5.901	12.354

Anhang und Konzernanhang

(26) Kapitalflussrechnung

Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel in der Hermle AG und im Konzern stellen sich wie folgt dar:
(plus = Mittelaufkommen; minus = Mittelbedarf)

	Hermle AG		Konzern	
	2002 T-Euro	2001 T-Euro	2002 T-Euro	2001 T-Euro
Jahresüberschuss	11.318	24.023	9.875	26.499
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.787	3.981	4.289	4.414
Abschreibungen auf eigene Anteile	65	0	65	0
Veränderung langfristiger Rückstellungen für Pensionen	-11	-4	-11	-4
Cash-Flow	15.159	28.000	14.218	30.909
Mittelbindung / Mittelfreisetzung aus				
Vorräten	3.545	-6.131	3.006	-6.622
Sonstigen Aktiva	5.366	708	5.059	179
Rechnungsabgrenzungsposten	67	-161	66	-361
Kurz- und mittelfristigen Steuer- und übrigen Rückstellungen	-1.415	2.493	-2.086	3.339
Sonstigen Verbindlichkeiten	654	-768	352	-220
Eliminierung Nachsteuerergebnis aus Anlagenabgängen	-182	-59	-190	-84
Summe	8.035	-3.918	6.207	-3.769
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	23.194	24.082	20.425	27.140
Auszahlungen für Investitionen	-5.934	-10.227	-6.178	-9.454
Einzahlungen aus Anlageabgängen	371	223	413	91
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-5.563	-10.004	-5.765	-9.363
Mittelaufnahme aus / Freisetzung von				
Kauf eigener Anteile	-745	0	-745	0
Kurzfristigen Bankkrediten	0	-333	0	-333
Auszahlung von Dividenden	-8.050	-6.050	-8.190	-6.050
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-8.795	-6.383	-8.935	-6.383
Wechselkursbedingte Wertveränderungen	0	0	-150	0
Veränderung der finanziellen Mittel	8.836	7.695	5.575	11.394
Finanzielle Mittel zum 01.01.	21.219	13.524	28.728	17.334
Finanzielle Mittel zum 31.12.	30.055	21.219	34.303	28.728

Die finanziellen Mittel zum Jahresende setzen sich wie unter (10) erläutert zusammen.

Anhang und Konzernanhang

(27) Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

(28) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erklären gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein eigenes Corporate Governance-Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert und das im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstandes und des Aufsichtsrates umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen. Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat gerade auch im Hinblick auf die Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten nicht für angezeigt.

Diese Erklärung steht unseren Aktionären dauerhaft unter der Hermle Homepage www.hermle.de/Börse/Kodex§161AktG zur Einsicht zur Verfügung.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2002 T-Euro	31.12.2001 T-Euro
Haftungsverhältnisse				
Patronatserklärungen	0	675	0	0
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	1.361	718	1.401	895
fällig ab 1 bis 5 Jahre	3.542	2.045	3.941	2.112
fällig nach 5 Jahren	0	6	0	6

Anhang und Konzernanhang

(29) Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands

Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrates der Schaltbau Holding AG, München,
Mitglied des Aufsichtsrates der euromicron AG, Frankfurt a.M. (seit 05.06.2002)

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

**Walter Schneider, Senator e.h., Vorsitzender (bis 15.05.2002),
ab 09.07.2002 Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates**

Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R.

Dieter Jeschke, Vorsitzender (ab 15.05.2002; stellv. Vorsitzender bis 15.05.2002)

Mitglied des Vorstands der AdCapital AG Berlin

Vorsitzender des Aufsichtsrates der AdCapital Beteiligungs-AG, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrates der euromicron AG, Frankfurt,

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Schaltbau Holding AG, München,

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Pfisterer Holding AG, Winterbach

Gerd Schneider, Stellv. Vorsitzender

Dipl.-Kaufmann, Steuerberater

Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender

Unternehmer

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrates der AdCapital AG, Berlin

Ortwin Guhl (seit 15.05.2002)

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrates der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH

Weitere Kontrollgremien: Mitglied des Verwaltungsrates der GZS Gesellschaft für Zahlungssysteme

Siegfried Bradler *)

Mechaniker

Adolf Weber *)

Betriebsratsvorsitzender

* gewählte Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 876 (Vj. T-Euro 1.365). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T-Euro 82 (Vj. T-Euro 64). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sind T-Euro 343 (Vj. T-Euro 354) zurückgestellt. Die laufenden Bezüge von ehemaligen Mitgliedern des Vorstands betragen T-Euro 37 (Vj. T-Euro 37).

Gosheim, 05.03.2003

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen durch die gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklungen zutreffend dar.

Stuttgart, 25. April 2003

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

(Dipl.-Kfm. Ziegler)
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Oec. Hauser)
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

In Übereinstimmung mit §16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2002 Euro 5.500.000,00 in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 09.07.2002 wurde aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2001 eine Dividende von Euro 8.050.000,00 bezahlt und Euro 4.000.000 den Gewinnrücklagen zugewiesen, so dass sich ein aus dem Vorjahr verbliebener Gewinnvortrag in Höhe von Euro 185.166,04 ergab. Im Geschäftsjahr wurden Euro 680.310,00 den anderen Gewinnrücklagen entnommen, um diese der Rücklage für eigene Anteile zuzuführen. Damit weist der Jahresabschluss 2002 der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG einen Bilanzgewinn von Euro 6.002.630,72 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Euro 3.200.000,00 für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2002 in Höhe von Euro 0,80 je Aktie auf die 4.000.000 Stück Stammaktien.

Euro 850.000,00 für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2002 in Höhe von Euro 0,85 je Aktie auf die 1.000.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Sofern die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zum Zeitpunkt der Beschlussfassung unmittelbar oder mittelbar eigene Aktien hält, sind diese gemäß § 71 b AktG nicht dividendenberechtigt. Der auf solche nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien entfallende Teilbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Euro 1.500.000,00 zur Einstellung in die Gewinnrücklagen.

Der restliche Gewinnbetrag von Euro 452.630,72 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Gosheim, im April 2003

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Dieser Geschäftsbericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim
Telefon (0 74 26) 95-0
Telefax (0 74 26) 95-13 09
E-Mail info@hermle.de
Internet www.hermle.de